

Schüler und  
Teilnehmer

# Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg – Krieg und Verbrechen

Ein Themenheft  
für junge Erwachsene  
und Bildungsanbieter

**a**<sup>3</sup>  
Alphabetisierung  
Arbeitswelt  
Ausbildung

**CHANCEN**  
erarbeiten

**α** Bundesverband  
Alphabetisierung  
und Grundbildung e.V.

# Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg – Krieg und Verbrechen

Aufbau des Themenheftes

Vorwort ⊕ S.4

1. Der 2. Weltkrieg ⊕ S.8

2. Kriegsende und Neubeginn ⊕ S.82

3. Quiz ⊕ S.112

4. Glossar ⊕ S.116

5. Platz für eigene Fragen ⊕ S.142

6. Zeitachse ⊕ S.148

7. Quellen ⊕ S.150

### Ein Heft über den Nationalsozialismus und den 2. Weltkrieg – Und was hat das mit mir zu tun?

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft geht es um den Zweiten Weltkrieg.  
Was waren die Gründe für den Krieg?  
Wer kämpfte gegen wen?  
Wie lebten die Menschen damals?  
Was wollten die **Nationalsozialisten**  
mit dem Krieg erreichen?

Fragst Du Dich manchmal:  
Was hat das mit mir zu tun?  
Und warum lerne ich etwas darüber?

Im Fernsehen, im Radio und in der Zeitung  
wird häufig über **Nationalsozialismus**  
und den **2. Weltkrieg** berichtet.  
Die Beziehung  
zu vielen Ländern auf der Welt  
ist noch heute  
durch den Krieg belastet.  
Vielleicht hat Dich im Urlaub im Ausland  
schon mal jemand deswegen angesprochen.

Auch heute gibt es noch gewaltbereite Rechte<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Im weiteren Text wird die männliche Schreibweise genutzt.  
Mit dieser sind alle Geschlechter gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Viele von Ihnen finden,  
dass der Nationalsozialismus  
gar keine schlechte Sache war.  
Hast Du schon einmal mit einem Rechten geredet?  
Was hat er über den Nationalsozialismus gesagt?  
Konntest Du Dir eine eigene Meinung bilden?

Das Heft beantwortet wichtige Fragen zur Geschichte,  
damit Du mitreden kannst.  
Es informiert über den **Nationalsozialismus**  
und erklärt Hintergründe.  
Im Heft geht es um das Leben  
von Menschen in Deutschland  
im Krieg **1939** bis **1945**.

Wenn Du mehr über den Aufstieg  
der Nationalsozialisten  
und die Errichtung der Diktatur wissen möchtest,  
kannst Du Dir [dieses Themenheft](#) anschauen.

#### Hinweis

Einige Wörter sind hinten im **Glossar** erklärt.  
Klicke einfach auf die **orange** Wörter!  
Unter jedem Kapitel findest Du Vorschläge  
für Arbeitsaufgaben und Diskussionen.  
Mehr Informationen findest Du auch im Internet.  
Klicke dazu einfach  
auf die **orangenen und unterstrichenen** Wörter!

### Informationen zum Haftungsausschluss

# 1. Der 2. Weltkrieg ↻S.8

- 1.1 Kriegsziele ↻S.8
- 1.2 Kriegsvorbereitungen ↻S.10
- 1.3 Wie begann der Krieg? ↻S.18
- 1.4 Wer kämpfte gegen wen? ↻S.24
- 1.5 Medien im Krieg ↻S.30
- 1.6 Soldaten im Krieg ↻S.36
- 1.7 Zwangsarbeiter ↻S.40
- 1.8 Stalingrad ↻S.46
- 1.9 Luftkrieg ↻S.50
- 1.10 Was war der Volkssturm? ↻S.67
- 1.11 Befreiung der Lager ↻S.74



## 1.1 Kriegsziele

Schon vor seiner Machtübernahme am 30. Januar 1933 sagte Hitler:

„Ich lehne den **Friedensvertrag der Sieger** von 1918 ab.“

Der Vertrag beschränkte die deutsche Armee auf 100.000 Mann.

Hitler wollte eine starke Armee schaffen.

Er wollte ganz Europa beherrschen.

Er sagte:

„Die Deutschen brauchen mehr Lebensraum.“

Er sprach sogar von der Weltmacht.

Der Krieg sollte das Mittel dazu sein.

Das war kein Geheimnis.

Viele Deutsche wussten darüber Bescheid.

Auch wenn manche ältere Menschen das heute anders sagen.

### Aufgaben



A: Welche Ziele hatte Hitler im 2. Weltkrieg?



B: Was meinst Du?

Wussten die Menschen in Deutschland über Hitlers Kriegspläne Bescheid?

Bitte begründe Deine Meinung!



C: Was hätten die Menschen tun können, um den Krieg zu verhindern?

Was hättest Du gemacht?

## 1.2 Kriegsvorbereitungen

Ein wichtiger Schritt in den Krieg war der **Anschluss von Österreich** an Deutschland **1938**.

Österreich wurde selbst streng regiert.

Aber der Kopf der **Regierung**,

Kurt Schuschnigg,

wollte ein unabhängiges Österreich.

Er sagte:

„Wir brauchen eine Abstimmung.

Wollen die Österreicher unabhängig sein?

Oder wollen sie zu Deutschland gehören?“

Hitler hörte das

und gab am 12. März 1938 den Befehl:

„**Wehrmacht**, **SS** und Polizei

sollen in Österreich einmarschieren!“

Am 10. April 1938 sollten die Österreicher wählen,

ob sie mit der neuen Regierung der **Nationalsozialisten**

einverstanden sind.

Die Nationalsozialisten wollten die Menschen in Österreich

mit **Propaganda** überzeugen.

Fahnen und Plakate mit dem **Hakenkreuz**

wurden überall aufgehängt:

an Straßenbahnen,

an Häusern

und an Säulen.

Bilder von Hitler hingen an vielen Orten.

Vor der Wahl

wurden mehr als 350.000 **Juden**

und politische Gegner verhaftet.

Sie durften nicht wählen gehen.

Einige fürchteten sich vor Nachteilen und Gewalt,

wenn sie nicht die neuen Machthaber wählen.

Aber sehr viele Österreicher

teilten die Meinungen der **Nationalsozialisten**.

Am 10. April 1938 stimmten 99 Prozent der Wähler für die Nationalsozialisten.

Österreich wurde ein Teil von Deutschland.<sup>71</sup>



Hitler hält eine Rede auf dem Helden-Platz in Wien im März 1938.

**Demokratische Politiker** und **Juden**

wurden auch in Österreich verhaftet.

Die meisten

wurden in das **Konzentrationslager** Dachau gebracht.

## Aufgaben



A: Wann wurde Österreich durch die Nationalsozialisten ein Teil von Deutschland?



C: Wie überzeugten die Nationalsozialisten die Österreicher vom Anschluss Österreichs an Deutschland?



B: Was passierte mit Juden und politisch Andersdenkenden in Österreich?

## Was war das „Sudeten-Land“?

Die Tschechoslowakei war ein Land südöstlich von Deutschland.

Dort gab es eine Minderheit:

Die Sudeten-Deutschen.

Das waren drei Millionen Menschen.

Hitler forderte:

„Die Sudeten-Deutschen sollen zu Deutschland gehören.

Die **Regierung** der Tschechoslowakei soll 20 Prozent ihres Gebietes abgeben.“

Der Vorsitzende der Regierung von Großbritannien, Neville Chamberlain, wollte unbedingt einen Krieg vermeiden. Er vermittelte zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

Die Tschechoslowakei gab das Gebiet ab.

Deutsche Truppen marschierten in das Sudeten-Gebiet.

Die **nationalsozialistische** Regierung

schien erst einmal zufrieden.

Doch sie wollte noch mehr.

Quelle: [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sudeton%C4%Bm\\_eck%C3%A9\\_%C5%BEny\\_v%C3%ADtaj%C3%AD\\_Hitlera.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sudeton%C4%Bm_eck%C3%A9_%C5%BEny_v%C3%ADtaj%C3%AD_Hitlera.jpg)



Frauen begrüßen die deutschen Soldaten im Sudetenland im Oktober 1938.

**Hier**<sup>81</sup> kannst Du einen Film über die Sudetenkrise sehen:

<sup>81</sup> <http://bit.ly/afs5nB>, 15. März 2010.

## Aufgaben



A: Was war das Sudetenland?



D: Wie hättest Du als tschechischer Politiker reagiert, wenn Du die Forderung erfüllst und Land abgibst, du aber weiter bedroht wirst?



B: Mit wem stritten die Nationalsozialisten um das Sudetenland?



E: Suche im Internet mehr Infos über das Sudeten-Gebiet und die Sudeten-Deutschen. Erstelle bitte ein Plakat und stelle es den anderen vor.



C: Was forderten die Nationalsozialisten von der Tschechoslowakei?

## 1.3 Wie begann der Krieg?

Der 2. Weltkrieg begann mit dem deutschen Angriff auf Polen am 1. September 1939.

Hitler suchte einen Vorwand für den Kriegsbeginn.

Er sagte:

„In der Nacht vom 31. August auf den 1. September **1939** haben Soldaten aus Polen Deutschland angegriffen.“  
Aber das war eine Lüge.<sup>72</sup>

Mitglieder der **SS** hatten sich als Polen ausgegeben.

Sie taten so,

als würden sie einen deutschen Radiosender überfallen.

Sie sagten im Radio:

„Der Sender befindet sich in polnischer Hand.

Die Stunde der Freiheit ist gekommen!“

Die **Wehrmacht**

griff daraufhin Polen an.<sup>73</sup>

Eine Karte von Deutschland im Jahr **1939**

kannst Du [hier](#) sehen:<sup>82</sup>

Nach vier Wochen musste sich die polnische Armee ergeben.

Die **Regierung** aus Polen musste fliehen.

Die **Wehrmacht** und die **SS** begingen schwere Verbrechen an der polnischen Bevölkerung.

Sie ermordete in kurzer Zeit 60.000 Menschen:

Polnische Gebildete,

Lehrer, Ärzte, Priester und Adlige.<sup>74</sup>

Und Führer von **Gewerkschaften**,

**Linke**.

und **Juden**.

Der Krieg gegen Polen war der Anfang

des deutschen Vernichtungskrieges in Osteuropa.<sup>75</sup>

[Hier](#) kannst Du einen Film

über den Beginn des 2. Weltkriegs sehen:<sup>83</sup>

<sup>82</sup> <http://bit.ly/DL1939>, 15. März 2010.

<sup>83</sup> <http://bit.ly/aZO5sW>, 15. März 2010.

Polen wurde geteilt.

Der Westen gehörte nun zu Deutschland.

Die Mitte war das „Generalgouvernement Polen“.

So nannten die **Nationalsozialisten**

das Gebiet von Polen,

das von der deutschen Armee besetzt war,

aber nicht zu Deutschland gehörte.

Der Osten gehörte zur **Sowjetunion**.

Sowjetische Soldaten waren dort einmarschiert.

Stalin und Hitler wollten sich die Macht in Polen teilen.

Das hatten sie schon vor dem Krieg so abgesprochen.

Eine Karte von Polen 1939 findest Du [hier](#):<sup>84</sup>

<sup>84</sup> <http://bit.ly/bykhI2>, 15. März 2010.

### Aufgaben



A: Wie begann der 2. Weltkrieg?



B: Wer kämpfte gegen wen?



C: Wer waren die Opfer der Wehrmacht und der SS?

## Aufgaben



D: Wie wurde Polen 1939 aufgeteilt?



F: Bitte überlege Dir:  
Was würdest Du gerne über eine Person wissen?  
Schreibe bitte Deine Fragen auf.  
Bitte suche dann im Internet  
mehr Informationen über Josef Stalin.  
Bitte erstelle einen kurzen Steckbrief über ihn.  
Beantworte dazu Deine Fragen mit den Informationen,  
die Du im Internet über Josef Stalin gefunden hast.



E: Was denkst Du?  
Hitler wollte die Sowjetunion einnehmen.  
Warum hat Hitler dann mit Stalin zusammengearbeitet?



## 1.4 Wer kämpfte gegen wen?

Die wichtigsten Verbündeten von Deutschland waren Italien und Japan.  
Sie nannten sich: Achsenmächte.

In Italien regierte der **Führer** der **Faschisten**.  
Der hieß Benito Mussolini.  
Er wollte unter anderem die Gebiete rund um das Mittelmeer beherrschen.

In Japan regierte ein Militär-**Diktator**.  
Dieser hieß Tojo Hideki.  
Er wollte mehr Macht in Südostasien.

Deutschland griff Polen **1939** an.  
Der 2. Weltkrieg begann.

Polen hatte zwei wichtige Verbündete:  
Frankreich und Großbritannien.  
Sie hatten Polen im März 1939 ihre Unterstützung versprochen, falls die Deutschen Polen angreifen.  
Deshalb erklärten Frankreich und Großbritannien 1939 Deutschland den Krieg.

Deutschland besiegte Polen **1939**.  
Die deutsche Marine versenkte Kriegsschiffe aus Großbritannien.

**1940** besetzte Deutschland die Länder Dänemark und Norwegen.  
Auch die Länder Niederlande, Belgien und Luxemburg ergaben sich.  
Ihre Armeen waren nicht gut genug **ausgerüstet**.  
Im Sommer **1940** marschierten deutsche Soldaten in Frankreich ein.

[Hier](#) kannst Du einen Film über den Krieg gegen Frankreich sehen:<sup>85</sup>

**1941** griff Deutschland die **Sowjetunion** an.  
Die Folge:  
Die Sowjetunion schloss sich mit den **Alliierten** zusammen.

**1941** griff Japan einen Stützpunkt der USA im pazifischen Ozean an.  
Das war Pearl Harbor.  
Die Folge:  
Die USA traten in den Krieg ein.  
Sie schlossen sich den Alliierten an.

<sup>85</sup> <http://bit.ly/cT5kp1>, 15. März 2010.

Eine Karte von Europa im 2. Weltkrieg  
findest Du [hier](#).<sup>86</sup>

Blau sind Deutschland und seine Verbündeten.  
Rot sind die **Alliierten**.

<sup>86</sup> <http://bit.ly/Weltkr>, 15. März 2010.

### Aufgaben



A: Wer kämpfte gegen wen im 2. Weltkrieg?



B: Wer waren die Verbündeten von Deutschland?



C: Was meinst Du?  
Warum haben sich einige Staaten mit Deutschland verbündet?

## Aufgaben



D: Warum griffen Frankreich und Großbritannien in den Krieg ein?



G: Was war der Anlass für die USA, im 2. Weltkrieg zu kämpfen?



E: Wer waren die Alliierten?



H: Erstelle bitte ein Plakat:  
Bitte zeige auf dem Plakat,  
wie der Krieg verlaufen ist.  
Wer hat wen angegriffen?  
Wer verbündete sich?  
Wann passierte das alles?

Tipp:

Für diese Aufgabe eignet sich ein Zeitstrahl.

Eine Linie stellt die Zeit des Krieges dar.

Auf der Linie trägst Du wichtige Ereignisse ein.

Diese gehören immer zu einem bestimmten Datum auf der Linie.



F: Wann griff Deutschland die Sowjetunion an?

Im Krieg fragten sich viele Deutsche:  
„Was ist los an der **Front**?  
Wie geht es den Soldaten?“

Die offiziellen Meldungen bekamen sie  
durch Zeitungen  
oder über das Radio.

Im Kino wurde die „Wochenschau“  
mit Bildern aus dem Krieg gezeigt.  
Sie sollten die Zuschauer für den Krieg begeistern.  
Die Bilder zeigten aber nicht das Leid an der Front.  
Über die Kriegsoffer wurde nicht berichtet.  
Sehr viele Bilder waren gefälscht.

In der **Propaganda** hieß es:  
„Die deutsche Armee siegt an allen Fronten.“  
Alles sollte perfekt aussehen.  
Die Deutschen sollten stark wirken.  
Fast die ganze Welt verurteilte den Krieg.  
Die Propaganda blendete das aus.

Im Sommer **1940** marschierten deutsche Soldaten  
in Frankreich ein.  
Die Propaganda zeigte Hitler in Paris.  
Damit wollte er zeigen,  
wie erfolgreich seine Pläne waren.  
Zudem wollte er die Bevölkerung für den Krieg begeistern.  
Er wollte sie vom Sieg überzeugen.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-H28708 / Unknown / CC-BY-SA



Hitler besucht Paris  
nach dem Einmarsch der Wehrmacht  
in die Stadt 1940.

Elend, Leid und Tod bei den Kämpfen  
wurden in den Medien kaum gezeigt.  
Die Verbrechen der Deutschen wurden  
als Erfolge dargestellt  
oder gar nicht erst gezeigt.  
Männer der SS und der **Wehrmacht**  
plünderten,  
vergewaltigten  
und mordeten.<sup>76</sup>  
Zu Hause wurden die Soldaten als Helden gefeiert.

Erst im Krieg gegen die Sowjetunion ab 1941 verloren viele Deutsche das Vertrauen in die Propaganda.

Sie fragten:

„Warum sterben immer mehr Soldaten, wenn die Armee erfolgreich ist?  
Wo sind unsere Väter, Söhne und Brüder?  
Leben sie noch?“

Goebbels sagte darauf:

„Die Leute müssen abgelenkt werden.  
Wir müssen mehr Unterhaltung bringen.“

Im Radio wurde dann mehr Musik gespielt.  
Im Kino wurden noch mehr Filme zur Unterhaltung gezeigt.

Ab dem ersten Kriegstag war es verboten, ausländische Sender zu hören.  
Wer das trotzdem machte, konnte ins Gefängnis kommen.  
In schweren Fällen bekam er die Todesstrafe.

### Aufgaben



A: Welche Medien konnten die Deutschen im 2. Weltkrieg nutzen?



B: Was zeigten die Medien vom Krieg?  
Was zeigten sie nicht?



C: Wann und warum begannen viele Deutsche, an der Propaganda zu zweifeln?



D: Was machten die Nationalsozialisten, um dem Zweifeln zu begegnen?

## Aufgaben



E: Was konnte jemandem passieren, der einen Radiosender der Alliierten hörte?



H: Hast Du schon mal mit jemandem geredet, der damals oder heute im Krieg war?  
Falls ja, was hat er erzählt?  
Falls nein, bitte suche im Internet ein Interview mit jemandem, der von seinen Erlebnissen im Krieg erzählt!



F: Findest Du, Unterhaltung im Fernsehen ist ein gutes Mittel, um sich nicht mit Politik beschäftigen zu müssen?



I: Bitte erzähle den anderen aus der Gruppe, was Du über das Leben im Krieg weißt!



G: Was denkst Du?  
Kann sich eine Mutter oder eine Frau von einem Soldaten von Musik im Radio ablenken lassen, wenn sie sich Sorgen macht?  
Bitte begründe Deine Meinung!

## 1.6 Soldaten im Krieg

Die **Nationalsozialisten** gründeten **1935** die **Wehrmacht**.

Zur Wehrmacht gehörten  
Heer,  
Kriegsmarine  
und Luftwaffe.

Das Heer waren die Soldaten am Boden.  
Die Kriegsmarine waren die Soldaten auf den Kriegsschiffen.  
Die Luftwaffe waren die Soldaten  
mit den Kriegsflugzeugen.

Ab **1938** stand Hitler  
an der Spitze der Wehrmacht.

Soldaten in Polen bei einer Hitler-Parade  
im Oktober 1939



Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1974-132-33A /  
Mensing / CC-BY-SA

**Wie viele Soldaten waren insgesamt in der Wehrmacht?**

Das ist nicht ganz sicher.  
Geschätzt werden 18 Millionen Soldaten.  
Das Ausland sollte durch die  
Stärke der Wehrmacht  
eingeschüchtert werden.

Quelle: Bundesarchiv, Bild  
183-H26353 / Borchert,  
Erich (Eric) / CC-BY-SA



Soldaten der Wehrmacht  
kämpfen um ein Dorf in Norwegen  
im April 1940.

Viele Deutsche dachten lange:  
„Die **Wehrmacht** hat keine Verbrechen begangen.  
Alle Soldaten waren anständige Männer.“  
Die Männer selbst erzählten selten vom Krieg.

Heute wissen wir:  
Viele Soldaten waren selbst Täter.  
Sie vergewaltigten Frauen,  
töteten und plünderten in den Kriegsgebieten.  
Noch mehr waren Mitwisser oder Zuschauer.<sup>77</sup>

Soldaten misshandelten und erschossen  
wehrlose Männer, Frauen und Kinder.  
Sie behandelten **Kriegsgefangene** schlecht.  
An der Verhaftung und Ermordung der **Juden**  
war die Wehrmacht auch beteiligt.<sup>78</sup>

Mehr dazu findest du [hier](#).<sup>79</sup>

Die Zahl der getöteten Soldaten der Wehrmacht  
ist nicht genau bekannt.  
Geschätzt werden fünf Millionen.

<sup>79</sup> <http://bit.ly/Verbrech>, 15. März 2010.

Soldaten gab es auch bei der **Waffen-SS**.  
**1944** hatte sie 900.000 Mitglieder.  
Diese Truppe war besonders grausam.  
Sie war vom **Nationalsozialismus**  
besonders überzeugt.

Soldaten der Waffen-SS  
lassen ein Haus abbrennen  
in Russland 1943.



Quelle: Bundesarchiv,  
Bild 101III-Zschaeck-  
el-186-37 / Zschäckel,  
Friedrich / CC-BY-SA

In dem Ort Oradour in Frankreich  
erschossen sie **1944** alle Männer.  
Danach trieben sie Frauen und Kinder in eine Kirche.  
Die Kirche zündeten sie an.  
Über 600 Menschen starben.  
Der Ort wurde danach völlig zerstört.  
Die Ruinen sind heute noch da.

Die Ruinen im Ort Oradour  
kann man heute noch besuchen.  
Das Foto wurde im Jahr 2004 aufgenommen.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 101III-King-055-28 / King / CC-BY-SA



Waffen-SS mit Panzern  
in der Sowjetunion im Juli 1943

## Aufgaben



A: Aus welchen Teilen bestand die Wehrmacht?



B: Wer stand ab 1938 an der Spitze der Wehrmacht?



C: An welchen Verbrechen waren viele deutsche Soldaten  
und SS-Mitglieder beteiligt?



D: Was denkst Du?  
Warum haben die Soldaten  
solche Verbrechen im Krieg begangen?  
Kannst Du Dir Gründe dafür vorstellen?  
Welche sind das?



## 1.7 Zwangsarbeiter

Im Krieg gab es sehr viele **Zwangsarbeiter** in Deutschland. Sie waren **Kriegsgefangene** aus anderen Ländern, Zivilisten oder **Häftlinge** aus **Konzentrationslagern**. Sie wurden zur Arbeit gezwungen. Sie bekamen wenig oder gar kein Geld für ihre Arbeit.

Viele Deutsche glaubten:  
Die Zwangsarbeiter sind Menschen zweiter Klasse.  
Sie behandelten sie wie Sklaven.

Die Zwangsarbeiter stellten Material für den Krieg her. Oder sie arbeiteten bei Bauern und Handwerkern. Sie mussten die Arbeiter ersetzen, die im Krieg waren. Manche arbeiteten auch bei Deutschen zu Hause.

Firmen konnten die Zwangsarbeiter von den Arbeitsämtern für wenig Geld ausleihen. Auch Kinder und Jugendliche waren Zwangsarbeiter.



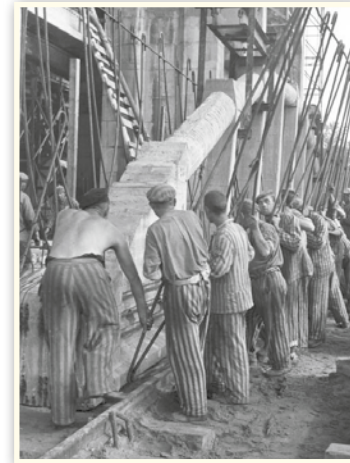
Frauen aus Frankreich bei der Zwangsarbeit für Siemens im Jahr 1943

**Zwangsarbeiter** aus Polen oder der **Sowjetunion** wurden besonders schlecht behandelt. Für die **Nationalsozialisten** waren diese Arbeiter „Untermenschen“. Für sie waren die Zwangsarbeiter aus Osteuropa nichts wert.

Die Zwangsarbeiter aus Polen und der Sowjetunion bekamen wenig zu essen und keinen Lohn. Sie schliefen meistens in Lagern mit einfachen Baracken aus Holz. Außen war Stacheldraht. Wachmänner bewachten die Zwangsarbeiter mit Waffen. So sollten sie nicht fliehen können.

Schon **1939** kamen 200.000 Polen als Zwangsarbeiter nach Deutschland. Für sie gab es besondere Regeln:

- Sie mussten ein „P“ für „Polen“ an ihrer Kleidung tragen.
- ☐ Sie bekamen viel weniger Geld als deutsche Arbeiter.
- ☐ Sie bekamen wenig zu essen.
- ☐ Sie durften ihren Ort nicht verlassen.
- ☐ Sie durften nichts Wertvolles besitzen.
- ☐ Sie durften nicht in Gaststätten sein oder tanzen gehen.
- ☐ Sie durften keine Busse und Straßenbahnen benutzen.
- ☐ Der Kontakt zwischen Deutschen und Polen war verboten.



Zwangsarbeiter in Bremen im Jahr 1944

## Wenn ein Zwangsarbeiter die Regeln nicht befolgte?

Dann kam er in ein **Arbeitserziehungslager**.

Da war es so ähnlich wie im **Konzentrationslager**.

Manche wurden sogar erschossen.

Auch **Häftlinge** aus Konzentrationslagern

leisteten **Zwangsarbeit**.

Zum Beispiel im Lager Mittelbau-Dora in Thüringen.

Sie sollten in einem Bergwerk

Raketen für den Krieg herstellen.

Am Anfang mussten sie im Bergwerk schlafen.

Sie hatten kein Wasser und keine Toiletten.

Sehr viele starben dort.

Mehr dazu findest Du [hier](#):<sup>88</sup>

Zwischen **1939** und **1945** gab es in Deutschland

etwa 12 Millionen **Zwangsarbeiter**.<sup>79</sup>

Ohne ihre Arbeit hätte Deutschland

den Krieg viel früher verloren.

Private Firmen hatten die Zwangsarbeiter im 2. Weltkrieg zum Teil brutal ausgenutzt.

Dafür fanden Forscher in den 1990er Jahren immer mehr Beweise.

Vor allem in den USA traten Anwälte später für das Recht ehemaliger Zwangsarbeiter auf Entschädigung ein.

Deshalb zahlten im Jahr 2001

einige deutsche Unternehmen zum ersten Mal Geld als Entschädigung.

1,6 Millionen frühere Zwangsarbeiter bekamen eine Entschädigung.

Keiner bekam mehr als 7.500 Euro.

Viele ehemalige Zwangsarbeiter waren in der Zwischenzeit aber schon gestorben.<sup>80</sup>

<sup>88</sup> <http://bit.ly/MiDora>, 15. März 2010.

## Aufgaben



A: Wer waren die Zwangsarbeiter?  
Woher kamen sie?



E: Was meinst Du?  
Sollte sich Deutschland  
heute noch bei den Zwangsarbeitern entschuldigen?  
Wie kann sich der Staat entschuldigen?  
Was kann er für die ehemaligen Zwangsarbeiter tun?  
Bitte begründe Deine Meinung!



B: Welche Arbeiten mussten Zwangsarbeiter machen?



C: Welche Zwangsarbeiter wurden besonders schlecht behandelt?



D: Warum bekamen sie erst so spät eine Entschädigung?

## 1.8 Stalingrad

Eigentlich gab es zwischen Deutschland und der **Sowjetunion** seit **1939** einen Vertrag. Der besagte:  
Die Länder greifen sich nicht an. Sie wollten sich die Gebiete zwischen Deutschland und der Sowjetunion teilen. Dazu gehörte auch Polen. Stalin und Hitler ging es um mehr Macht. Aber im Sommer **1941** brach Deutschland den Vertrag.

**Hier**<sup>89</sup> kannst Du eine Dokumentation über den Krieg zwischen Deutschland und der Sowjetunion sehen:



Soldaten der Wehrmacht in Stalingrad im September 1942

<sup>89</sup> <http://bit.ly/961hat>, 15. März 2010.

Hitler sagte:  
„Wir müssen die Stadt Stalingrad einnehmen! Die Stadt ist für uns enorm wichtig.“  
Im Herbst **1942** kamen deutsche Soldaten bis nach Stalingrad. Die Soldaten aus der Sowjetunion wollten die Stadt aber unbedingt verteidigen.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-P0613-308 / Unknown / CC-BY-SA



Russische Soldaten in Stalingrad im Januar 1943

Hinter Stalingrad begann ein Gebirge: Das war der Kaukasus. Dort gab es viel Öl. Die Anführer der **Wehrmacht** sagten:  
„Wenn wir Stalingrad besiegt haben, holen wir uns das Öl. Daraus machen wir neues Benzin für unsere Panzer.“

Aber es gab sehr schwere Kämpfe. Die Stadt wurde fast ganz zerstört. Und der Winter in Stalingrad war sehr kalt. Viele deutsche Soldaten starben an der Kälte.

Die deutschen Soldaten wurden zusammen gedrängt.  
Im Februar **1943** sagten sie:  
„Wir geben auf!“  
Etwa 90.000 Soldaten der Wehrmacht  
kamen in **sowjetische Kriegsgefangenschaft**.<sup>81</sup>



Die Kämpfe in Stalingrad  
dauerten von September **1942** bis Februar **1943**.  
Dabei starben mehr als 700.000 Menschen.  
Der Rest der **Wehrmacht** zog sich danach  
aus der **Sowjetunion** zurück.  
Die Wehrmacht war stark geschwächt.  
Sie konnte die Sowjetunion nicht mehr besiegen.<sup>82</sup>

Deutsche Kriegsgefangene im Februar 1943



Quelle: Bundesarchiv, Bild 101I-725-0190-15 / Reimers /  
CC-BY-SA

Deutsche Soldaten  
ziehen sich aus der Sowjet-Union zurück.  
Das Foto wurde im Dezember 1943  
aufgenommen.

Einen Film über die brutalen Kämpfe in Stalingrad  
kannst Du **hier** ansehen: <sup>90</sup>

<sup>90</sup> <http://bit.ly/aqUeK2>, 15. März 2010.

## Aufgaben



A: Welche Absprache gab es zwischen Deutschland  
und der Sowjetunion 1939?  
Warum gab es diese Absprache?  
Wann brach Deutschland diese Absprache?



B: Warum war ausgerechnet die Stadt Stalingrad  
so interessant für die Deutschen?



C: Wie viele Menschen starben im Kampf um die Stadt Stalingrad?



D: Der Kampf um Stalingrad  
wird auch „Wende des Krieges“ genannt.  
In diesem Film kannst Du mehr  
über das Jahr 1943  
und den Kampf um Stalingrad sehen:  
<http://bit.ly/aqUeK2>.<sup>91</sup>



<sup>91</sup> <http://bit.ly/aqUeK2>, 15. März 2010.



## 1.9 Luftkrieg

Den **Nationalsozialisten** war schon früh klar:  
„Im Krieg wird es Angriffe aus der Luft geben.  
Sie werden mit ihren Flugzeugen  
Bomben über uns abwerfen.“  
Deswegen wurden 80.000 Sirenen  
in ganz Deutschland aufgebaut.  
Sie sollten die Deutschen warnen,  
wenn es Luftangriffe gab.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 133-388 /  
unbekannt / CC-BY-SA



Luftschutz Helferinnen mit  
Gas-Maske  
in Worms 1939

Ab **1935** gab es regelmäßige Übungen  
für den Ernstfall bei einem Luftangriff.  
Die Menschen mussten vieles beachten:  
Vorhänge zuziehen,  
Brände bekämpfen,  
Trümmer wegräumen.

Ein Plakat von 1940 mit der Aufschrift:  
„Der Feind sieht Dein Licht!  
Verdunkeln!“



Quelle: <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/pl004404/index.html>

In den Kellern von Häusern  
sollten viele Menschen Schutz finden.  
Trotzdem konnte es passieren:  
Häuser stürzten nach dem Einschlag einer Bombe ein.  
Dann wurden die Menschen unter den Häusern begraben.  
Die Menschen sollten bei Bombenalarm  
ihre Gardinen zuziehen.

In der Dunkelheit sollten die Flieger  
die Städte und Häuser nicht sehen.  
Die ersten Bomben im 2. Weltkrieg  
fielen aber nicht auf Deutschland.  
Deutsche Flieger warfen sie  
am 1. September **1939**  
auf die polnische Kleinstadt  
Wieluń ab.<sup>83</sup>



Die Stadt Rotterdam in den Niederlanden  
wurde beim deutschen Luftangriff 1940  
stark zerstört.

Deutsche Fliegerbomben  
zerstörten auch die Städte  
Warschau in Polen,  
Rotterdam in den Niederlanden  
und Belgrad in Serbien.  
Die Städte waren wichtige Zentren  
von Politik und Wirtschaft.

Die Bomben aus der Luft  
sollten die Gegner schnell schwächen.  
Die Niederlande zum Beispiel  
gaben vier Tage nach der Zerstörung von Rotterdam auf.  
Sie **kapitulierten**.  
Die **Nationalsozialisten** nahmen den Tod  
von tausenden Menschen in den Städten in Kauf.

Deutschland führte auch  
einen Luftkrieg gegen Großbritannien.  
Dabei wurden viele Städte schwer getroffen.  
Zum Beispiel die Hauptstadt London.  
Viele unschuldige Menschen wurden getötet.



Die Stadt Coventry in Großbritannien  
nach dem deutschen Luftangriff 1941.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-R98105 /  
evtl. Hoffmann, nicht sicher / CC-BY-SA

Großbritannien entschied sich im Mai **1940** für einen Gegenangriff.  
Ab **1942** beteiligte sich auch die Luftwaffe der USA.  
Wichtige Betriebe für die **Rüstung** sollten in Deutschland getroffen werden.  
Vor allem in den großen Städten, zum Beispiel in Berlin.

Viele Menschen verließen die großen Städte.  
Sie suchten Schutz auf dem Land.

Die meisten Bomben fielen in den letzten Kriegsjahren **1944** und **1945**.

Die **Alliierten** wollten die **Nationalsozialisten** mit den Bomben überzeugen:  
„Ihr habt den Krieg verloren.  
Dieser Krieg muss aufhören.“<sup>84</sup>

Heute diskutieren noch viele über die Bomben auf Dresden.  
Die NPD und andere rechte Gruppen und Parteien veranstaltet seit mehreren Jahren an diesem Tag Aktionen.  
Angeblich wollen sie damit der deutschen Opfer gedenken.

**Hier** kannst Du einen Beitrag über den Aufmarsch in Dresden von 2009 sehen:<sup>92</sup>

<sup>92</sup> <http://bit.ly/d0VK8d>, 15. März 2010.

Quelle: i Bundesarchiv, Bild 183-H26953 / Unknown / CC-BY-SA



Menschen auf dem Weg in einen Luftschutz-Keller in Berlin im Jahr 1944.

Im Jahr 2010 wurde der Aufmarsch verhindert.  
Eine Zusammenfassung kannst Du **hier** sehen:<sup>93</sup>

NPD ist die Abkürzung für National-Demokratische **Partei** Deutschlands.  
Mehr über die NPD kannst du **hier** lesen:<sup>94</sup>

Diese Veranstaltungen der NPD und anderen rechten Gruppen sind sehr umstritten.  
Die Rechten tun so, als wären nur die Deutschen die Opfer gewesen.  
Sie verdrängen:  
Die deutsche Armee hat den Krieg angefangen.

Weitere Infos zur heutigen rechten Szene findest Du **hier**:<sup>95</sup>

<sup>93</sup> <http://tinyurl.com/36xftjz>

<sup>94</sup> <http://bit.ly/d8GKJW>, 15. März 2010.

<sup>95</sup> <http://bit.ly/baSPkt>, 15. März 2010.

In Dresden gab es viele Betriebe für die **Rüstung** und dort waren viele Soldaten.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar **1945** waren die Sirenen ausgefallen.

Die Menschen wurden nicht rechtzeitig gewarnt.

25.000 Menschen starben bei den Angriffen.

Häuser und Straßen wurden zerstört.

Strom und Wasser fehlten.



Die zerstörte Stadt Dresden im Jahr 1945

Besonders schlimm war:  
Die Angriffe aus der Luft  
konnten den Krieg nicht beenden.

Hitler und viele Deutsche wollten weiter kämpfen.

Sie glaubten:

„Wir können noch gewinnen!

Wir geben uns nicht geschlagen.“

Die vielen Opfer waren ihnen scheinbar egal.

### Aufgaben



A: Wo und wann fielen die ersten Fliegerbomben?

Wer hat sie abgeworfen?



B: Welche Städte wurden von der deutschen Luftwaffe zerstört?



C: Wann fielen die meisten Fliegerbomben?



## Aufgaben



### Zeitzeugen:



D: Wie beschreiben die Personen die Angriffe auf die Stadt?  
Welche Gefühle beschreiben sie?  
Was haben sie in der Situation gemacht?  
Wie hättest Du in dieser Situation reagiert?



E: Noch heute werden Bomben aus dem 2. Weltkrieg gefunden.  
Sie sind damals nicht explodiert.  
Schau bitte im Internet,  
wo in Deiner Nähe eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden wurde!  
Stelle den anderen bitte Deine Ergebnisse vor!



## Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen im Bombenkrieg.

### Zeitzeugin Ursula S.

Ursula S. aus Kenn bei Trier,  
geboren 1924,  
berichtet von ihren Erfahrungen im Bombenkrieg,  
den sie in Duisburg erlebt hat.  
Ihr Bericht wurde im Jahr 2000  
ins Internetportal „Kollektives Gedächtnis“ des LeMO gestellt.  
LeMo steht für „Lebendiges virtuelles Museum Online“.

„Im Jahre 1940 kam der Krieg  
für uns in Duisburg wesentlich näher.  
Es begann die schreckliche Zeit der Luftangriffe.

Zunächst wurden die Angriffe  
nur bei Nacht geflogen.  
Wenn die Maschinen in Grenznähe gesichtet wurden,  
ertönten bei uns die Sirenen  
in dem furchtbaren Jaulton,  
viele Male auf und ab,  
»Alarm«.  
Alle Bürger hatten sofort den Keller  
oder einen anderen Schutzraum aufzusuchen.

Mit dicken Eisenbahnschwellen  
hat mein Vater schon bald  
unseren Vorratskeller abgestützt;  
er lag mitten unter unserem Haus ohne Außenmauer.

Meist lagen wir schon zu Bett,  
wenn die Sirene ertönte.  
Dann mußten wir uns im Dunkeln anziehen,  
denn es durfte bei Strafe  
kein Lichtschein nach draußen fallen.

Wir schnappten uns unsere Koffer  
und ich auch meine Geige  
und dann schnell in den Keller.

Dort standen dann später  
zwei Holzpritschen zum Hinlegen.  
Und wir blieben bis zur »Entwarnung«,  
einem langgezogenen Dauerton.

[...] Leider hörte man oft,  
dass die Menschen dort getroffen  
und unter dem Haus verschüttet wurden.  
Manchmal blieben wir auch  
zitternd oben in unseren Betten,  
es musste uns ja nicht gerade treffen,  
so dachten wir.

Aber schlafen konnten wir doch nicht  
vor lauter Angst.

Oft brummten die Flieger über unserem Haus.  
Allmählich nahmen die Überflüge  
und die Angriffe auf die Städte immer mehr zu  
und es wurde uns klar,  
in welcher Gefahr wir uns befanden  
und dass unser Keller  
vielleicht unser Grab werden könnte.

Da beschloß mein Vater,  
meiner Mutter und mir  
in unserem Garten einen Unterstand zu graben,  
wie im ersten Weltkrieg im Schützengraben.

[...] Wie oft bin ich mit meiner Mutter  
in den folgenden Monaten  
sogar im tiefsten Winter  
mitten in der Nacht  
bei Eis und Schnee  
in voller Garderobe,  
dazu mit Jacke, Mantel und Schal,  
mit altem Kittel als Schutz  
vor Nässe und Schmutz,  
mit Mütze  
und einem alten ausgedienten Stahlhelm  
durch den Garten gelaufen,  
einen großen Koffer  
und meinen Geigenkasten in der Hand.

Den Koffer stellten wir an unserem Gartenzaun ab  
und meine Geige nahm ich mit in unseren Unterstand  
in unser gemütliches Erdloch.

Man soll es nicht glauben,  
aber wir schliefen oft im Sitzen ein  
und wurden erst durch die Sirene bei der Entwarnung  
wieder wach  
nach manchmal mehr als einer Stunde - oder zwei. [...]“<sup>96</sup>

<sup>96</sup> [http://www.dhm.de/lemo/forum/kollektives\\_gedaechtnis/085/index.html](http://www.dhm.de/lemo/forum/kollektives_gedaechtnis/085/index.html), 15. März 2010.  
Die Rechte liegen beim LeMO.



## Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen im Bombenkrieg.

### Zeitzeuge Fritz S.

Fritz S. aus Hamburg wurde 1927 geboren und erlebte als Jugendlicher die Luftangriffe in Hamburg.

Er schildert seine Erfahrungen als Luftschutz Helfer der Hitlerjugend. Wie viele andere Jungen war er Melder und ging bei Fliegeralarm auf Streife. Auch bei Löscharbeiten war er beteiligt.

Sein Bericht wurde im Jahr 2002 ins Internetportal „Kollektives Gedächtnis“ des LeMO gestellt. LeMo steht für „Lebendiges virtuelles Museum Online“.

„In der Nacht zum 25. Juli 1943 war wieder Fliegeralarm. Mein Vater und ich gingen, wie in der letzten Zeit immer, zusammen zur Schule [...], um uns dort mit anderen Parteigenossen zu treffen.

Als wir bei der Gerichtstraße waren, hörten wir Geschützdonner. Wir gingen schneller, um noch unser Ziel zu erreichen.

Aber schon wenige Sekunden später war die Hölle los und wir flüchteten in ein Treppenhaus.

Dort trafen wir mehrere Frauen, die auch zum Luftschutzkeller wollten, aber [...] nicht mehr auf die Straße hinaus konnten.

Eine Frau sagte ängstlich: „Meine Mutter ist noch oben“.

Ich lief die Treppe hinauf und traf die alte Frau im 2. Stock. Ich nahm ihr das Gepäck ab, hakte sie unter und brachte sie schnell nach unten.

Ich glaube, die Frau ist nie so schnell die Treppe herunter gekommen wie in dieser Nacht.

Wir standen im Hauseingang  
und es knallte um uns herum.  
Die Haustür flog vom Luftdruck  
immer wieder auf  
und wir hörten die Bombeneinschläge,  
die ganz in unserer Nähe sein mussten.  
Nach einiger Zeit,  
ich weiß nicht wie lange,  
wurde es etwas ruhiger  
und wir hörten,  
dass die Flak<sup>97</sup> in die andere Richtung schoss,  
so dass wir uns auf die Straße trauen konnten.

Vater und ich liefen zur Schule  
und trafen da die anderen Helfer,  
die zum Einsatztrupp gehörten.

Wir hatten gesehen,  
dass an mehreren Stellen Feuer war,  
darum versuchten wir telefonisch,  
Hilfe zu holen,  
aber das Telefonnetz war ausgefallen.

Mein Vater schickte mich zur Ortsgruppenleitung,  
wo die Befehlsstelle war,  
um die Löschgruppe zu holen.

Auf dem Weg dahin  
traf ich die Gruppe,  
die ich holen sollte.  
Sie war bereits im Einsatz,  
aber konnte nichts ausrichten, –  
weil auch die Wasserversorgung  
zusammen gebrochen war.

Ich musste unverrichteter Dinge zurückkehren  
und die Einsatzgruppe versuchte,  
so viel wie möglich  
aus den brennenden Häusern zu retten. [...]

Immer mehr hörten wir  
über das Ausmaß der Katastrophe.  
Leute, die vorbei kamen,  
erzählten immer wieder,  
was alles zerstört worden war.

Wo ich mit meinen Eltern wohnte,  
hatten wir noch mal Glück gehabt,  
denn wir wohnten am Rand des Bombenteppichs  
und es hatte nur einige Häuser erwischt.

<sup>97</sup> Flak ist die Abkürzung für Flugabwehrkanone.  
Sie wurde eingesetzt, um die Flugzeuge der Alliierten abzuwehren.

## 1.10 Was war der Volkssturm?

[...] Überall geisterten Leute herum,  
die alles verloren hatten.  
Auf den zerstörten Straßen  
standen Möbel  
und anderer Hausrat herum,  
den man gerettet hatte.

Einige Leute fragten nach Straßen,  
die man nicht mehr erkennen konnte,  
oder sie brannten  
und man konnte nicht durchgehen. [...].<sup>98</sup>

Die Soldaten der **Alliierten**  
kamen ab 1943 immer weiter in die Nähe der deut-  
schen Grenze.

Im Osten kämpften die Soldaten der **Sowjetunion**  
gegen die Deutschen.

Im Westen und Süden kämpften deutsche Soldaten  
vor allem gegen Briten und US-Amerikaner.

**Hier** kannst Du einen Film  
über die Landung der Alliierten in Frankreich sehen:<sup>99</sup>

Die deutsche **Regierung** sagte:

„Alle Deutschen müssen jetzt alles für einen Sieg ge-  
ben.“

Sie wollten nicht zugeben:

Deutschland konnte den Krieg  
nicht mehr gewinnen.

Im Herbst **1944** befahl Hitler:

„Alle Jungen und Männer zwischen 16 und 60 Jahren  
sollen nun in der **Wehrmacht** kämpfen.“

Das sollte der Volkssturm sein.

Ein alter Mann  
wird für den Volkssturm ausgebildet.  
Er bedient eine Panzerfaust im März 1945.



<sup>98</sup> [http://www.dhm.de/lemo/forum/kollektives\\_gedaechtnis/277/index.html](http://www.dhm.de/lemo/forum/kollektives_gedaechtnis/277/index.html), 15. März 2010. Die Rechte liegen beim LeMO.

<sup>99</sup> <http://bit.ly/cyGekQ>, 15. März 2010.



Hitler-Jungen im Volkssturm  
im Februar 1945

Viele Jugendliche meldeten sich freiwillig.  
Sie waren im **Nationalsozialismus** aufgewachsen.  
Für sie gab es keinen Zweifel:  
Sie wollten ihr Leben für den „**Führer**“ Adolf Hitler opfern.

Der Volkssturm  
sollte Straßen und Orte verteidigen.  
Aber sie hatten eine sehr schlechte Ausrüstung.  
Es gab nur noch wenige Waffen und **Munition**.  
Sehr viele Jugendliche kamen bei den Kämpfen ums Leben.

Der Einsatz des Volkssturms zeigte:  
Das Leben von Menschen war der **Regierung** egal.  
Sie nahm keine Rücksicht.  
Bis zum Ende sollten die Deutschen kämpfen.  
Und ihr Leben für Deutschland lassen.  
Auch wenn die Situation aussichtslos war.<sup>85</sup>


Die **Nationalsozialisten** schickten auch Frauen  
als Soldatinnen in den Krieg.  
Eigentlich war das gegen die Überzeugung  
der Nationalsozialisten.  
Aber sie brauchten  
vor allem in den letzten Kriegsjahren  
jede Frau und jeden Mann  
bei den Kämpfen.





Das Bild zeigt drei Frauen als Wehrmachtshelferinnen. Sie sollen die alliierten Flugzeuge abwehren.


Die Frauen im Kriegseinsatz wurden **Wehrmachtshelferinnen** genannt. Etwa 500.000 Frauen waren Wehrmachtshelferinnen.<sup>86</sup> Sie bedienten zum Beispiel die Abwehrkanonen gegen die Flugzeuge der **Alliierten**.

### Aufgaben

 A: Wer kämpfte im Westen gegen die deutsche Wehrmacht? Wer kämpfte im Osten?

 B: Wer sollte in den Volkssturm gehen?

 C: Warum wurden auch Frauen im Krieg eingesetzt? Welche Aufgaben hatten sie?

 D: Was meinst Du? Warum haben die Nationalsozialisten Frauen und Jugendliche in den Krieg geschickt, obwohl sie kaum eine Chance hatten?



## Aufgaben



E: Wie hättest Du reagiert,  
wenn Dich der Staat auffordert,  
mit Waffen gegen andere zu kämpfen?  
Bitte begründe Deine Meinung!



F: Frauen werden Soldatinnen.  
Was hältst Du davon?  
Bitte begründe Deine Meinung!

## 1.11 Befreiung der Lager

Die Soldaten der **Alliierten** überschritten **1945** aus allen Richtungen die deutschen Grenzen. Immer wieder entdeckten die Soldaten der Alliierten **Konzentrationslager** und **Vernichtungslager**.

Die Wachen waren oft schon weggelaufen. Sie hatten alle **Häftlinge**, die noch gehen konnten, mitgenommen. Die Häftlinge sollten den Alliierten nichts über die Verbrechen in den Lagern erzählen können. Die Wachen der **SS** trieben die Häftlinge zu Fuß von der **Front** weg. Die schwer kranken Häftlinge hatten sie zurück gelassen. Sie dachten: Diese Menschen sterben sowieso bald.

Die **SS**-Wachen nahmen den Tod der Marschierenden in Kauf. Sie gaben ihnen nicht genug Kleidung und Essen. Die Häftlinge starben an Hunger, Kälte, Erschöpfung und Misshandlungen. Wer nicht mehr weiter gehen konnte, wurde von der **SS** erschossen. Bei diesen Todesmärschen starben mehr als 200.000 Menschen.<sup>87</sup>

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-  
E0406-0022-036 / Unknown /  
CC-BY-SA



Sowjetische Soldaten sprechen mit Überlebenden in Sonnenburg im März 1945.

Die Soldaten der **Alliierten** waren geschockt von dem, was sie in den Lagern sahen. Sie wollten den befreiten **Häftlingen** schnell helfen. Sie gaben ihnen Wasser und Essen. Doch viele ehemalige Häftlinge waren einfach schon zu schwach. Sie konnten trotz der Hilfe nicht überleben. Sie starben noch nach der Befreiung.

Das Konzentrationslager Buchenwald nach der Befreiung durch Soldaten aus den USA im April 1945



Die Deutschen sollten die Verbrechen mit eigenen Augen sehen. Die Bilder von den vielen Leichen wurden in Zeitungen und Filmen gezeigt.

Die Bewohner aus der Umgebung wurden zu den Lagern gefahren. Sie sollten mit eigenen Augen die Lager sehen. Die Bewohner mussten Gräber für die Toten schaufeln.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-35011-  
0004 / Unknown / CC-BY-SA

Die Seite der Gedenkstätte Buchenwald mit Fotos aus dem Lager vor und nach der Befreiung findest Du [hier](#).<sup>100</sup>

Noch heute wird diskutiert:  
„Was wussten die Deutschen von den Verbrechen?“  
Viele ältere Menschen sagen bis heute:  
„Wir haben von den Lagern nichts gewusst.“

Fotos und Aussagen von Zeugen beweisen  
Die Lager und ihre Umgebung waren eng verbunden.  
Enger als einige später zugeben wollten.  
Die **Häftlinge** hatten in den Orten **Zwangsarbeit** geleistet.  
Die Wachen lebten im Ort und erzählten Geschichten.  
Oder Kinder kamen an die Lagerzäune.  
Sie sahen den schlimmen Zustand der Häftlinge und sie erzählten ihren Eltern davon.<sup>88</sup>

Nach dem Krieg wurden die Lager geöffnet.  
Die ehemaligen **Häftlinge** wollten in ihr Zuhause zurück oder sich ein neues Zuhause aufbauen.  
Das mussten die **Alliierten** organisieren.

Viele jüdische Überlebende wollten in die USA auswandern.  
Oder nach Israel.  
Der Staat Israel wurde 1948 gegründet.  
Heute haben 75 Prozent der Einwohner von Israel den jüdischen Glauben.

<sup>100</sup> <http://bit.ly/Gedenkort>, 15. März 2010.

## Aufgaben



A: Was taten die Alliierten, nachdem sie die Lager befreit hatten?



C: Sollten sich deutsche Jugendliche heute noch mit den Verbrechen der Nationalsozialisten und dem 2. Weltkrieg beschäftigen?  
Bitte begründe Deine Meinung.



B: Konnten die Deutschen von den Verbrechen der Nationalsozialisten wissen?  
Was spricht dafür?  
Und was dagegen?  
Diskutiere bitte mit der Gruppe darüber!



D: Wie sollte man mit der Vergangenheit umgehen?  
Was können wir aus der Vergangenheit lernen?  
Bitte begründe Deine Meinung!

## 2. Kriegsende und Neubeginn ⊕ S.82

2.1 Verluste und Zerstörungen ⊕ S.88

2.2 Flucht und Vertreibung ⊕ S.92

2.3 Umerziehung ⊕ S.100

2.4 Das geteilte Deutschland ⊕ S.105

Die Stadt Torgau an der Elbe wurde **1945** berühmt.  
Dort trafen sich im April  
**sowjetische** und amerikanische Soldaten.  
Dieses Treffen sollte zeigen:  
Wir werden den Krieg gegen Deutschland gewinnen.

In Berlin wurde noch schwer gekämpft.  
Zwei Wochen lang kämpften vor allem  
deutsche und sowjetische Soldaten um die Stadt.  
Bei den Kämpfen starben noch einmal 170.000 Soldaten.  
500.000 wurden verwundet.  
Sehr viele **Zivilisten** wurden getötet.

Der Kampf um Berlin war am 2. Mai vorbei.  
Hitler und Goebbels hatten Selbstmord begangen.  
Im deutschen Radio wurde am 7. Mai **1945** gesagt:  
„Der 2. Weltkrieg in Europa ist vorbei.“  
Offiziell war er am 8. Mai **1945** um 23:01 Uhr zu Ende.  
An diesem Tag unterschrieb die **Wehrmacht**  
die bedingungslose **Kapitulation**.

Mehr Informationen  
zur deutschen **Kapitulation** findest Du [hier](#):<sup>102</sup>

Überall auf der Welt  
waren Menschen begeistert und erleichtert.  
Soldaten kamen zu ihren Familien nach Hause.  
Viele Menschen konnten wieder in Frieden leben.  
Sie konnten sich ein neues Leben aufbauen.

Die **Alliierten** wollten etwas 1945 verhindern:  
Deutschland sollte nicht noch einmal einen Krieg führen können.  
Sie bauten ganze Fabriken ab.  
Die Teile wurden verpackt und ins Ausland transportiert.  
Deutschland sollte keine **Waffen und Munition**  
mehr herstellen können.

Doch bald war das besiegte Deutschland  
nicht mehr der größte Feind für die USA.  
Sie hatten viel größere Angst  
vor dem **Diktator** in der **Sowjetunion**, Stalin.  
Deutschland sollte sich mit dem Westen verbünden:  
mit Großbritannien,  
Frankreich und mit den USA.

Um die Deutschen davon zu überzeugen,  
mussten sie ihnen helfen,  
ihr Land neu aufzubauen.

<sup>102</sup> <http://bit.ly/dobOwb>, 15. März 2010.

Die USA beschloss **1948** den Marshall-Plan.  
Durch den Marshall-Plan  
bekam Deutschland sehr viel Geld,  
Lebensmittel und andere Waren aus den USA.  
Der deutschen Bevölkerung  
sollte es besser gehen.  
Die **Sowjetunion**  
sollte keinen Einfluss in Deutschland bekommen.

**Doch 1949 wurden zwei neue Staaten gegründet:**  
Die **Bundesrepublik** Deutschland im Westen.  
Die Deutsche Demokratische Republik im Osten.  
Die Bundesrepublik Deutschland  
verbündete sich mit den Ländern im Westen.  
Die Deutsche Demokratische Republik  
verbündete sich mit der Sowjetunion im Osten.

### Aufgaben



A: Wo und wann trafen sich zum ersten Mal  
Soldaten aus der Sowjetunion und den USA?



B: Wann war der 2. Weltkrieg offiziell zu Ende?



C: Was war der Marshall-Plan?



D: Wie haben die USA Deutschland geholfen?  
Was meinst Du?  
Warum haben sie Deutschland geholfen?

## Aufgaben



E: Welche beiden deutschen Staaten wurden nach dem 2. Weltkrieg gegründet?



F: Warum wurden die beiden deutschen Staaten gegründet?  
Was war der Unterschied zwischen den Staaten?



## 2.1 Verluste und Zerstörungen

Der 2. Weltkrieg hat mehr als 55 Millionen Menschen das Leben gekostet.<sup>89</sup>

Kein anderes Land hatte so viele Tote zu beklagen wie die **Sowjetunion**.

Mehr als 13 Millionen sowjetische Soldaten starben. Etwa sieben Millionen **Zivilisten** in der Sowjetunion verloren ihr Leben.

Mehr als drei Millionen deutsche Soldaten starben im Krieg. Die meisten starben in den Jahren **1944** und **1945**. Fast vier Millionen deutsche Zivilisten starben.

5,6 Millionen Polen verloren ihr Leben zwischen **1939** und **1945**. Das war jeder siebte Einwohner. Etwa die Hälfte der Toten waren **jüdische** Polen.<sup>90</sup>

Sehr viele Städte in Europa sind im Krieg zerstört worden. Häuser, Krankenhäuser, Kirchen und Geschäfte lagen in Schutt und Asche. Trümmer mussten weggeräumt werden. Wohnungen waren zerstört. Straßen mussten neu gebaut werden. Schienen mussten neu verlegt werden.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 141-2020 / Unknown / CC-BY-SA



Die zerstörte Hauptstadt Minsk in Weiß-Russland im Jahr 1941

In Deutschland waren die Großstädte stark zerstört. In den Städten gab es viele wichtige Fabriken für die Herstellung von **Waffen** und **Munition**. Die Fabriken waren wichtige Ziele für die Angriffe der **Alliierten**. Auf dem Land gab es kaum Zerstörungen.



Quelle: Bundesarchiv, B 145 Bild-P008041 / Unknown / CC-BY-SA

Das Bild zeigt die zerstörte Stadt Köln im Jahr 1945. Im Hintergrund sieht man den Kölner Dom.

Noch heute können wir die Spuren davon sehen: Freie Flächen zwischen Häusern, Neubauten neben Fachwerk-Häusern, breite Straßen in den Innenstädten.

## Aufgaben



A: Wie viele Menschen verloren im 2. Weltkrieg insgesamt ihr Leben?



D: Bitte finde heraus,  
ob es in Deiner Stadt im 2. Weltkrieg  
auch Zerstörungen gegeben hat!  
Suche dazu auch im Internet!  
Stelle Deine Ergebnisse bitte den anderen vor!



B: Welches Land hatte die meisten Opfer?



C: Welche Gruppen waren die Opfer der Nationalsozialisten?  
Bitte nenne drei Beispiele!

## 2.2 Flucht und Vertreibung

Im 2. Weltkrieg wurden Millionen von Menschen von den **Nationalsozialisten** „umgesiedelt“. Menschen in ganz Europa waren von dieser Politik betroffen. Sie lebten in den von Deutschland besetzten Gebieten.

Die Menschen in Polen, in der **Sowjetunion** oder in der Ukraine waren für die Nationalsozialisten „minderwertige Völker“. Deshalb wurden sie besonders schlecht behandelt. Sie wurden von den Deutschen aus ihren Wohnungen und Häusern vertrieben. Sie verloren oft ihren gesamten Besitz. Viele von ihnen mussten **Zwangsarbeit** für die Deutschen leisten. Viele kamen auch in die **Konzentrationslager** und **Vernichtungslager**.

Besonders zahlte sich die deutsche Politik der „Umsiedlung“ für Menschen mit deutschen Wurzeln aus. Die **Nationalsozialisten** nannten sie „Volksdeutsche“. „Volksdeutsche“ waren aus Sicht der Nationalsozialisten Menschen, die sich zum Deutschsein bekannten. Sie sollten die deutsche Sprache sprechen und von der deutschen Kultur geprägt sein.

Wer „Volksdeutscher“ war, entschieden die Mitarbeiter des Rasse- und Siedlungshauptamts. Die „Volksdeutschen“ zogen in die Häuser der Vertriebenen ein. Manche Forscher sagen: Sie haben sich zu Gehilfen der Nationalsozialisten gemacht.

Ab **1943** waren die Armeen der **Alliierten** immer erfolgreicher. Sie drangen in die besetzten Gebiete der Deutschen vor. Viele Deutsche flüchteten nun aus den besetzten Gebieten. Besonders aus dem Osten. Sie hatten Angst vor der Rache der **alliierten Soldaten**.

Die meisten Deutschen verloren dabei ihren Besitz. Viele starben auf der Flucht an Hunger und Kälte. Viele Frauen wurden von alliierten Soldaten vergewaltigt. Die genaue Zahl ist nicht bekannt.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1985-021-09 / unbekannt / CC-BY-SA



Deutsche Flüchtlinge verlassen das Kriegsgebiet im Osten im Jahr 1945.

Die **Alliierten** hatten beschlossen:  
„Deutschland und Polen brauchen eine neue Grenze.  
Polen solle für seine großen Verluste im 2. Weltkrieg  
entschädigt werden.  
Deutschland soll Polen nicht mehr angreifen können.  
Die Deutschen müssen die ehemaligen besetzten Gebiete  
im Osten verlassen.“  
Alle Deutschen sollten ab jetzt in Deutschland leben.  
Und alle Polen in Polen.

Mehr als 16 Millionen Deutsche  
flüchteten oder wurden vertrieben.  
Geschätzt werden bis zu 250.000 Todesopfer  
bei der Flucht und Vertreibung.<sup>91</sup>

Seit den 50er Jahren  
sind noch einmal vier Millionen Menschen  
mit deutschen Wurzeln  
aus Osteuropa  
nach Deutschland gekommen.  
Sie werden oft Spätaussiedler genannt.<sup>92</sup>

Mehr zu Flucht und Vertreibung findest Du [hier](#):<sup>103</sup>

103 <http://bit.ly/Flucht>, 15. März 2010.

Noch heute gibt es in Deutschland  
den **Bund der Vertriebenen**.  
Er wurde 1957 gegründet.  
Er will für die Betroffenen  
von Flucht und Vertreibung sprechen.

Der Bund war lange gespalten:  
Die einen wollten die alten deutschen Gebiete zurück.  
Die anderen wollten ihre Bräuche und Kontakte pflegen.  
Die Präsidentin des Bundes ist **Erika Steinbach**<sup>104</sup>.  
Früher war sie gegen die heutige Grenze  
zwischen Polen und Deutschland.

Der Bund der Vertriebenen ist umstritten.  
Kritiker sagen:  
„Der Bund hat sich nicht genug  
mit der **nationalsozialistischen** Vergangenheit  
seiner Gründer beschäftigt.  
Und er beschäftigt sich nicht  
mit den rechtsextremen Ansichten einiger Mitglieder.  
Einige wollen die Grenze zwischen Polen und Deutschland  
nicht anerkennen.“

Hintergründe zum Bund der Vertriebenen findest Du [hier](#):<sup>105</sup>

Die offizielle Internetseite vom Bund der Vertriebenen findest  
Du [hier](#):<sup>106</sup>

104 <http://www.erika-steinbach.de/> Stand November 2010

105 <http://bit.ly/bT2CjL>, 15. März 2010.

106 <http://bit.ly/cKNzSb>, 15. März 2010.

Bald soll es in Berlin  
ein **Zentrum gegen Vertreibung** geben.  
Eine Ausstellung soll das Leid von Menschen zeigen.  
Besonders in Polen  
sind Menschen jetzt verunsichert.  
Einige fürchten:  
Der Bund der Vertriebenen  
will nur das Leid der Deutschen zeigen  
und nicht das Leid anderer Nationen.

Die deutsche **Regierung**  
möchte gute Beziehungen zu Polen.  
Deshalb diskutiert die deutsche Regierung  
mit dem Bund der Vertriebenen über die Ausstellung.

**Aufgaben**



A: Was machten die Deutschen im 2. Weltkrieg  
mit den Menschen in den besetzten Gebieten?



B: Warum bekamen Deutschland und Polen eine neue Grenze?



C: Warum ist der Bund der Vertriebenen umstritten?



D: Warum sind viele Polen gegen ein Zentrum für Vertreibung  
in Deutschland?

## Aufgaben



E: Was ist Deine Meinung zu der Vertreibung der Menschen im 2. Weltkrieg durch die Deutschen?  
Bitte begründe Deine Meinung!



G: Suche bitte im Internet die größten Ziele des Bunds der Vertriebenen zusammen!  
Bitte stelle den anderen Deine Ergebnisse vor!  
Wie findest Du ihre Ziele?  
Bitte begründe Deine Meinung!



F: Was ist Deine Meinung zu der Vertreibung der Deutschen nach dem 2. Weltkrieg aus den besetzten Gebieten?  
Bitte begründe Deine Meinung!

## 2.3 Umerziehung

Jahrelang hatten die Deutschen in einer **Diktatur** gelebt. Die **Propaganda** gegen **Juden** und andere „Unerwünschte“ hatte Spuren hinterlassen. Viele Deutsche hatten immer noch Vorurteile. Sie wollten nichts von den Opfern hören. Viele taten so, als wären sie schon immer gegen Hitler und die **Nationalsozialisten** gewesen.

Die **Alliierten** aus Frankreich, Großbritannien und den USA wollten den Deutschen Toleranz und **Demokratie** zeigen. Deshalb verboten die Alliierten die nationalsozialistischen Filme zur Propaganda. Diese Filme hatten zu Hass und Gewalt aufgerufen. Im Theater und in den Kinos zeigten die Alliierten nun Filme und Aufführungen aus ihren eigenen Ländern.

Büchereien bekamen neue Bücher. Bürger sollten wieder frei miteinander diskutieren können. Schüler-Zeitungen wurden gefördert.

Die USA boten Austausch-Programme für Schüler an. Schüler aus Deutschland sollten in die USA fliegen. Dort sollten sie sehen, wie junge US-Amerikaner in ihrem Land leben. Die jungen Deutschen sollten **demokratische** Grundrechte neu kennen lernen. Zum Beispiel die Freiheit der Presse oder das freie Wahlrecht.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-H27798 / Unknwnn / CC-BY-SA



Das Bild zeigt eine Verhandlung des Hauptkriegsverbrecherprozesses im September 1946. Ganz links sitzen die Angeklagten.

Zur Politik der Umerziehung gehörten auch die **Nürnberger Prozesse**. Hier wurden die Hauptkriegsverbrecher verurteilt. Zum Beispiel **Hermann Göring**, **Rudolf Heß** und **Albert Speer**.

Hier kannst Du eine Dokumentation über die Nürnberger Prozesse sehen:<sup>107</sup>

<sup>107</sup> <http://bit.ly/aUTPGQ>, 15. März 2010.



**Alliierte** Richter verurteilten die Angeklagten wegen ihrer Verantwortung für: Verbrechen gegen den Frieden, Führen eines Angriffskrieges, Ermordung und Misshandlung von **Zivilisten** und **Kriegsgefangenen**.<sup>93</sup> Hermann Göring wurde zum Tode verurteilt. Rudolf Heß zu lebenslanger Haft. Albert Speer zu 20 Jahren Haft.

Alle Radio-Sender und Zeitungen berichteten darüber. Die Hörer und Leser erfuhren spätestens jetzt vom Ausmaß der Verbrechen im **Nationalsozialismus**. Und von den vielen Opfern.<sup>94</sup>



Menschen lesen im Oktober 1946 in der Zeitung von den Urteilen in Nürnberg.

Nationalsozialistische Zeitungen wurden verboten. Neue Zeitungen wurden gegründet.

Es war wieder möglich, offen seine eigene Meinung zu sagen.

Alle haben das Recht und haben die Freiheit, ihre Meinung zu äußern. Die Meinungsfreiheit geht aber nur soweit, solange man niemanden mit seiner Meinung verletzt und nicht gegen das Grundgesetz verstößt.

Die Medien sollten wieder von der **Regierung** unabhängig sein. Sie sollten schreiben können, was sie wollten. Damit sollte verhindert werden, dass eine neue Regierung die Medien für ihre **Propaganda** ausnutzt.<sup>95</sup>



## Aufgaben

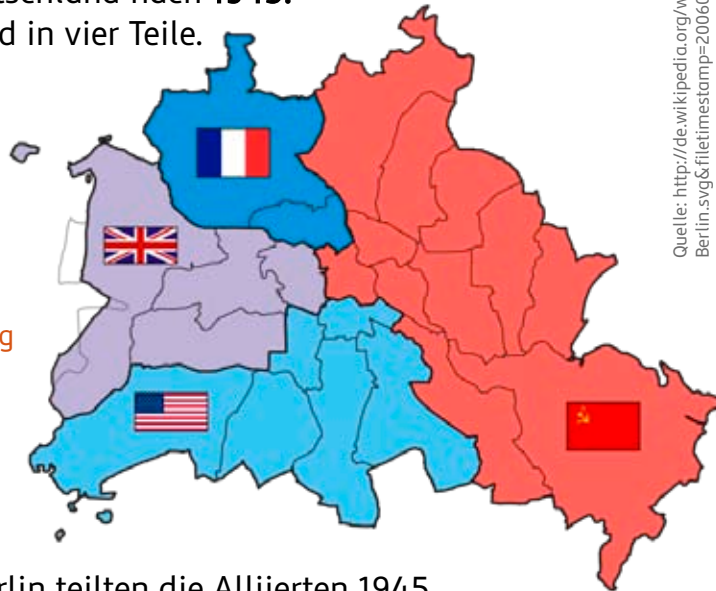


A: Wieso sollten die Deutschen „umerzogen“ werden



B: Welche Maßnahmen gab es für die Umerziehung?  
Bitte nenne drei Beispiele!

Die **alliierten Sieger Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich** kontrollierten Deutschland nach **1945**. Sie teilten das Land in vier Teile.



Berlin wurde nach dem 2. Weltkrieg in vier Sektoren geteilt.

Die Hauptstadt Berlin teilten die Alliierten 1945 in vier Sektoren. Sektoren waren abgegrenzte Gebiete. Für jeden Sektor war eine andere alliierte **Regierung** zuständig.



Die Chefs der Alliierten Winston Churchill aus Groß-Britannien, Harry Truman aus den USA und Josef Stalin aus der Sowjet-Union in Potsdam 1945

Die Anführer der **Alliierten** hatten sehr verschiedene Meinungen: „Wie sollte es mit Deutschland weitergehen?“ Die Alliierten im Westen glaubten: „Stalin will die Macht in Deutschland. Die **Kommunisten** wollen regieren so wie in der **Sowjetunion**.“

Stalin und die Anführer der Alliierten im Westen konnten sich nicht auf eine Politik einigen. Sie teilten Deutschland auf. Auch Berlin wurde geteilt: In West-Berlin und Ost-Berlin.



Deutschland ist 1949 geteilt.

Im Westen wurde **1949** die **Bundesrepublik** Deutschland gegründet. Die Bundesrepublik Deutsche wird auch BRD abgekürzt. Die Hauptstadt war Bonn.

Im Osten wurde **1949** die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Die Deutsche Demokratische Repu**u**blik wird auch mit DDR abgekürzt. Die Hauptstadt war Ost-Berlin.

40 Jahre lang gab es eine Grenze zwischen der BRD und der DDR. In Berlin wurde 1961 sogar eine Mauer gebaut. Die beiden deutschen Staaten wurden erst 1990 wieder zu einem Land.<sup>96</sup>



Quelle: Bundesarchiv, B 145 Bild-F079009-0031 / Unknown / CC-BY-SA

Die Mauer stand in Berlin seit 1961 und wurde 1989 geöffnet.

Mehr Informationen zur Teilung und zur Wiedervereinigung Deutschlands findest Du [hier](#).<sup>108</sup>

<sup>108</sup> <http://bit.ly/aOdpJg>, 15. März 2010.

### Aufgaben



A: Wer waren die alliierten Sieger?



B: Wann wurde Deutschland in Sektoren geteilt?



C: Wann wurden die beiden deutschen Staaten gegründet?



D: Was bedeutet BRD?  
Was bedeutet DDR?

## Aufgaben



E: Wann wurde die Mauer gebaut,  
die Berlin fast 30 Jahre lang teilte?



F: Lies [hier](#)<sup>109</sup> mehr  
über die Deutsche Teilung und die Wiedervereinigung.  
Erstelle ein Plakat  
und stelle es bitte den anderen vor.

<sup>109</sup> <http://www.chancen-erarbeiten.de/fileadmin/webdata/PDFs/BRD-Kunde.pdf>

# Quiz

A

B

C

1

Wann begann der 2. Weltkrieg?

- a) 1942
- b) 1939
- c) 1933
- d) 1945

2

Wen hat Deutschland zuerst angegriffen?

- a) Frankreich
- b) Niederlande
- c) Polen
- d) Dänemark

3

Wer gehörte nicht zu den **Alliierten**?

- a) USA
- b) **Sowjetunion**
- c) Großbritannien
- d) Japan

4

Wie viele **Zwangsarbeiter** gab es in Deutschland im 2. Weltkrieg?

- a) Weniger als fünf Millionen
- b) Etwa acht Millionen
- c) Etwa 12 Millionen
- d) Mehr als 14 Millionen

5

In welcher Schlacht erlebten die Deutschen 1943 eine schwere Niederlage?

- a) Paris
- b) Stalingrad
- c) London
- d) Wien

6

**Wofür waren die Sirenen auf den Dächern?**

- a) Um mit den lauten Geräuschen den Feind zu verwirren.
- b) Sie kündigten an: Der Krieg beginnt.
- c) Sie warnten vor Fliegerbomben.
- d) Sie kündigten an: Hitler hält im Radio eine Rede.

7

**Was war der Volkssturm?**

- a) Das war eine Widerstandsgruppe.
- b) Jugendliche und ältere Männer.  
Sie sollten Straßen und Orte verteidigen.
- c) Ein schrecklicher Sturm,  
der viele Schäden angerichtet hat.
- d) Ein großes Wettrennen zwischen den Volksgenossen.

8

**Wer traf sich in Torgau an der Elbe?**

- a) Soldaten aus Frankreich und Deutschland
- b) Soldaten aus den USA und der Sowjetunion
- c) Hitler und Stalin
- d) Die Anführer der Alliierten

9

**Wann war der 2. Weltkrieg offiziell zu Ende?**

- a) Am 30. Januar 1933
- b) Am 9. November 1938
- c) Am 8. Mai 1945
- d) Am 23. Mai 1949

10

**Welche Folge hatte der Krieg nicht?**

- a) Deutschland wurde geteilt.
- b) Millionen Deutsche flohen aus Osteuropa.
- c) Viele Städte in Europa waren zerstört.
- d) Die deutsche Sprache wird verboten

11

**Welche Stadt wurde in vier Sektoren geteilt?**

- a) Berlin
- b) London
- c) Stuttgart
- d) Hamburg

# Glossar

Wenn Du wissen willst,  
wie bestimmte Wörter ausgesprochen werden,  
gehe auf [diese Seite](#)<sup>155</sup>.  
Hier kannst Du das Wort eingeben,  
das Du Dir anhören willst.

## Alliierte

Das Wort Alliierte bedeutet Verbündete.  
Alliierte haben ein gemeinsames Ziel.  
Im 2. Weltkrieg waren die wichtigsten Alliierten  
Frankreich, Großbritannien, die **Sowjetunion** und die USA.

Die Anführer der Alliierten  
bei der Konferenz in Jalta  
im Februar 1945:  
W. Churchill,  
F. D. Roosevelt  
und J. Stalin

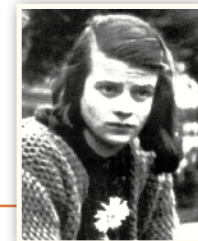


Quelle: [http://commons.wikimedia.org/wiki/  
File:Jalta-confer.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Jalta-confer.jpg)

## Andersdenkende

Andersdenkende haben eine andere Meinung  
als die aktuelle **Regierung**.  
Sie sagen ihre Meinung in der Öffentlichkeit  
durch Reden, Flugblätter oder Parolen an Wänden.  
Sie nehmen dadurch persönliche Nachteile in Kauf.  
Andersdenkende müssen in **Diktaturen** damit rechnen,  
eingesperrt oder  
sogar umgebracht zu werden.

Sophie Scholl  
war eine Andersdenkende.



Quelle: [http://www.  
ob.shuttle.de/ob/ssg/  
sophie.jpg](http://www.ob.shuttle.de/ob/ssg/sophie.jpg)

<sup>155</sup><http://en.pons.eu/>

## Antisemitismus, Antisemit, antisemitisch

Antisemitismus ist eine Weltanschauung. Antisemiten glauben, dass die Juden die Ursache aller Probleme sind. Sie hassen die jüdische Religion, Kultur und die **Juden** als Personen. Den Antisemitismus gibt es schon sehr lange. **Juden** wurden zu Sündenböcken in wirtschaftlichen Notzeiten oder bei Seuchen gemacht. Im **Nationalsozialismus** führte der Antisemitismus zum Massenmord an den Juden.

Mehr Infos und Berichte von Zeitzeugen findest Du [hier](#).<sup>110</sup>

Eine geschändete Synagoge  
1933 in Düsseldorf.



Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-N0827-322 /  
Unknown / CC-BY-SA

## Arbeitserziehungslager

Seit 1940 war das Arbeitserziehungslager ein Lager für ausländische **Zwangsarbeiter**. Für die Arbeitserziehungslager war die Geheime Staatspolizei verantwortlich. Die Haftzeit war begrenzt. Die Bedingungen waren ähnlich hart wie im **Konzentrationslager**.

[http://www.heimatbund.de/landesgeschichte/ael\\_nordmark.pdf](http://www.heimatbund.de/landesgeschichte/ael_nordmark.pdf)

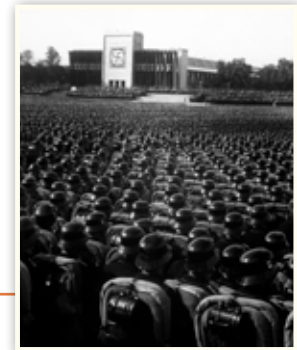
Das Arbeitserziehungslager  
Nordmark  
in Schleswig-Holstein.

Quelle: [http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2008/19451877\\_30januar1933/ackelzug\\_450.jpg](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2008/19451877_30januar1933/ackelzug_450.jpg)

## Diktatur

Herrschaftsform einer einzelnen Person oder Gruppe. In Diktaturen gibt es keine **demokratischen** Rechte. Das heißt: In Diktaturen gibt es häufig Gewalt und Ausgrenzung. Der einzelne muss sich der Masse/dem Volk unterordnen. Mehr über Diktaturen findest Du [hier](#).<sup>111</sup>

Gehorsam und Unterordnung sind wichtig in der Diktatur. Die Soldaten in Uniform sollen zeigen: „Wir sind stark und kampfbereit.“ Das Foto wurde beim Reichsparteitag 1935 gemacht.



Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Reichsparteitag\\_1935.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Reichsparteitag_1935.jpg)

## Drittes Reich

Die **Nationalsozialisten** meinten: Das erste deutsche Reich war das Heilige Römische Reich Deutscher Nationen vom Mittelalter bis zum Jahr 1806. Das zweite Reich war das Deutsche Kaiserreich von 1871 bis 1918. Ab 1933 sollte das Dritte Reich entstehen. Heute nennt man den Nationalsozialismus auch Drittes Reich.



Am 30. Januar 1933 marschierten Anhänger von Hitler am Brandenburger Tor in Berlin. Reichspräsident Hindenburg ernannte an diesem Tag Hitler zum Reichskanzler.

<sup>111</sup> <http://bit.ly/9TPBLW>, 15. März 2010.



Der Faschismus entstand Anfang der 1920er Jahre in Italien. Seine Anhänger waren die Faschisten. Ihr Zeichen war ein Bündel aus Ästen. Auf Italienisch heißt das „fascio“. Der **Führer** der Faschisten war Benito Mussolini. Er war ein Vorbild für Hitler. Mussolini hatte es geschafft, die Macht in Italien mit Gewalt zu erobern und zu sichern. Von 1922 bis 1943 war er Chef der **Regierung** in Italien. Er war gegen die **Demokratie**. Die meisten Faschisten wollen die gesellschaftliche Ordnung im eigenen Land umstürzen, eine Gewalt-Herrschaft errichten und die Macht einem Führer übertragen. Die Begriffe Faschismus und **Nationalsozialismus** werden teilweise gleichbedeutend verwendet. Mehr Informationen findest Du [hier](#)<sup>112</sup>.



Hitler und Mussolini

Quelle: [http://www.planet-wissen.de/laender/\\_leute/italien/mussolini/hitler\\_und\\_mussolini.jsp](http://www.planet-wissen.de/laender/_leute/italien/mussolini/hitler_und_mussolini.jsp)

Die Front im Krieg ist der Bereich, an dem sich die kämpfenden Armeen gegenüber stehen.

Im Nationalsozialismus galt das Führerprinzip. Das bedeutete: Alle Deutschen sollten sich dem Willen des „Führers“ Adolf Hitler unterordnen. Auch in den einzelnen Organisationen galt das Führerprinzip. Zum Beispiel hatte jede Gruppe der **Hitlerjugend** einen HJ-Führer. Die Gruppe sollte sich ihrem Führer bedingungslos unterordnen.



Beim Reichsparteitag 1938 in Nürnberg sollen sich alle Blicke auf die Führer der Nationalsozialisten richten.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-H12148 / Scherl / CC-BY-SA



## Gewerkschaften

Sie vertreten die Interessen der Arbeitnehmer.  
 Sie setzen sich für gerechte Löhne und gute Bedingungen bei der Arbeit ein.  
 Die **Nationalsozialisten** verboten alle Gewerkschaften.  
 Seit 1933 waren Streiks verboten.  
 Nach dem Krieg 1949 gründeten Menschen den Deutschen Gewerkschaftsbund.  
 Mehr Informationen über Gewerkschaften und was sie tun, kannst Du [hier](#)<sup>113</sup> nachlesen.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1974-121-28A / Unknown / CC-BY-SA



Diese Gruppe von Frauen macht 1933 Sport in ihrem Betrieb.  
 Auf ihrem Sportanzug tragen sie das Hakenkreuz.

<sup>113</sup> <http://tinyurl.com/2vz4gml>, 15. März 2010.

## Ghetto

Das Ghetto war ein Stadtviertel für **Juden** im Nationalsozialismus.  
 Juden wurden gezwungen, in Ghettos unter sehr schlechten Bedingungen zu leben.  
 Ghettos gab es zum Beispiel in Warschau und Lodz.  
 Heute wird der Begriff für Stadtteile benutzt, in denen vor allem Menschen mit wenig Geld wohnen.  
 So ein Stadtteil ist zum Beispiel Berlin-Neukölln.



Auf der Straße im Ghetto von Warschau im Juni 1941

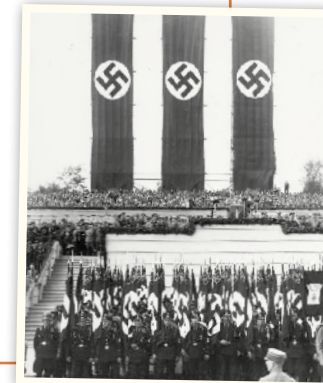


## Hakenkreuz

Das Zeichen gibt es seit 6000 Jahren.  
 Es bedeutet ursprünglich Glücksbringer.  
 Die Nationalsozialisten benutzten das Zeichen seit 1920.  
 Seit dem Ende des 2. Weltkriegs ist das Hakenkreuz in Deutschland verboten.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-2004-0312-507 / Unknown / CC-BY-SA

Auf den Flaggen beim Reichsparteitag in Nürnberg 1933 kann man das Hakenkreuz sehen.



## Häftling

Ein Häftling ist eigentlich ein Gefangener, der eine Straftat begangen hat.  
 Er kommt zur Strafe in ein Gefängnis.  
 In einer Demokratie bekommen Menschen, die eine Straftat begangen haben, einen gerechten Prozess vor Gericht.  
 Dort können sie sich verteidigen.  
 Die Nationalsozialisten verhafteten viele Menschen, zum Beispiel **Juden**, und machten sie zu Häftlingen in den **Konzentrationslagern** und **Vernichtungslagern**.  
 Diese Menschen durften sich nicht vor Gericht verteidigen und hatten aus heutiger Sicht keine Straftaten begangen.

## Hitlerjugend

Die Hitlerjugend war die Jugendorganisation der **NSDAP**. 1939 waren acht Millionen Kinder und Jugendliche in der HJ. Die Jungen wurden in der Hitlerjugend auf ihren Einsatz als Soldaten vorbereitet. Die Mädchen wurden vor allem auf ein Leben als Mütter und Hausfrauen vorbereitet. Die Jungen und Mädchen sammelten Spenden, machten Sportübungen und fuhren in Zeltlager. Auf spielerische Weise sollten sie ihre zukünftigen Aufgaben kennen lernen.



Mitglieder der Hitlerjugend in Berlin auf dem Weg ins HJ-Sommerlager im Juni 1937

## Judentum

Das Judentum ist eine der ältesten Schrift-Religionen. Die Nationalsozialisten bezeichneten Angehörige des jüdischen Glaubens als eigene Rasse. Diese Rasse war nach ihrer Meinung weniger wert. Die Juden hatten weniger Rechte. Sie wurden ausgegrenzt. Die **Nationalsozialisten** verfolgten und ermordeten sehr viele Juden. Die meisten Juden leben heute immer noch als religiöse Minderheiten in verschiedenen Ländern.

<sup>113</sup> <http://bit.ly/aGmur8>, 15. März 2010.

Nur in Israel hat die Mehrheit der Einwohner den jüdischen Glauben.

Wichtige Begriffe zum Judentum findest Du [hier](#):<sup>115</sup>

## Kapitulation

Die Kapitulation ist die Erklärung eines Landes an seine Gegner, wenn es nicht mehr weiterkämpfen kann oder will. Die Sieger dürfen bestimmen, wie es in dem Land weitergeht. Meist erklärt die **Regierung** die Kapitulation. Oder die Anführer der Armee erklären die Kapitulation. Die weiße Fahne ist ein Zeichen für die Kapitulation. Am 8. Mai 1945 unterschrieb der Vertreter der deutschen **Wehrmacht**, Wilhelm Keitel, die bedingungslose Kapitulation Deutschlands im 2. Weltkrieg.

Wilhelm Keitel unterzeichnet die bedingungslose Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945.



Quelle: <http://www.archives.gov/research/ww2/photos/images/ww2-193.jpg> A

<sup>115</sup> <http://bit.ly/9bb0BN>, 15. März 2010.

## Konzentrationslager

Konzentrationslager wurden zwischen 1933 und 1945 errichtet. Sie werden auch mit KZ abgekürzt. Es gab mehrere Tausend Hauptlager und Außenlager in Europa. Den KZs ähnlich waren **Arbeitserziehungslager**, Lager für **Kriegsgefangene** und für **Zwangsarbeiter**.



Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-78612-0003 / Unknwn / CC-BY-SA

Das Bild zeigt Häftlinge im Konzentrationslager Sachsenhausen 1936. Die Häftlinge werden gezählt. Wenn einer fehlt, bekommen alle anderen eine Strafe. Im Hintergrund stehen die Baracken aus Holz.

## Kommunistische Partei Deutschlands

Die KPD war eine **Partei** in Deutschland. Sie wollte eine **Regierung** der Arbeiter. Sie war eine Gegnerin der **NSDAP**. 1933 wurde die KPD verboten. Viele Anführer und Mitglieder kamen schon 1933 in Lager. Einige leisteten Widerstand gegen die **Nationalsozialisten**.

Das Bild zeigt den Vorsitzenden der KPD, Ernst Thälmann, im Januar 1932. Er wurde 1944 im KZ Buchenwald getötet.



## Kriegsgefangene

Ein Kriegsgefangener ist ein Soldat. Er wurde von der gegnerischen Armee im Krieg festgenommen. Im 2. Weltkrieg starben besonders viele Kriegsgefangene aus der **Sowjetunion**.

Sowjetische Kriegs-Gefangene im Lager Sandbostel in der Lüneburger Heide im Jahr 1941



Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-2005-0146 / Unknwn / CC-BY-SA

## Linke

Linke können Personen und **Parteien** sein. Linke fordern häufig Gleichheit für alle. Sie sagen: „Ausländer, Behinderte, Arme und andere werden benachteiligt.“ Viele Linke sind überzeugt, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben sollten.





# M

## Munition

Die Munition wird in der Regel zusammen mit einer Waffe benutzt. Munition explodiert, wenn sie ihr Ziel trifft. Zur Munition gehören auch Minen, Bomben und Raketen.



Soldaten beladen einen Panzer mit Munition in der Sowjetunion im September 1943

Quelle: Bundesarchiv, Bild 101i-220-0636-16 / Harschneck / CC-BY-SA

# N

## Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei wird mit NSDAP abgekürzt. Die NSDAP war eine rechtsextreme Partei. Sie war 1920 in München gegründet worden. Der Führer der Partei war Adolf Hitler. Ihre Mitglieder waren gegen die Demokratie und gegen die Weimarer Republik. Die NSDAP war eine antisemitische Partei. Große Erfolge bei Wahlen hatte die Partei in der Weltwirtschaftskrise um das Jahr 1930. Die NSDAP war von 1933 bis 1945 die einzige in Deutschland zugelassene politische Partei.

<sup>113</sup> <http://bit.ly/aGmur8>, 15. März 2010.

Jeder Ort in Deutschland hatte ab 1933 eine eigene Ortsgruppen der NSDAP. Die Organisationen Sturmabteilung, Schutzstaffel, Deutsche Arbeitsfront, Hitlerjugend und NS-Frauenschaft gehörten zur NSDAP. Am Ende des Zweiten Weltkrieges hatte die Partei mehr als acht Millionen Mitglieder. Die Alliierten verboten die NSDAP am 10. Oktober 1945.

Ein Mitgliedsbuch der NSDAP



Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nsdap01.jpg>

## Nationalsozialismus

Der Nationalsozialismus war eine politische Bewegung. Nationalsozialismus wird oft mit NS abgekürzt. Er entstand nach dem 1. Weltkrieg. Anhänger des Nationalsozialismus nennt man Nationalsozialisten. Eine Abkürzung dafür ist Nazi. Von 1933 bis 1945 regierten die Nationalsozialisten in Deutschland. Die Nationalsozialisten wollten die Demokratie abschaffen, eine harmonische deutsche Volksgemeinschaft erreichen und keine Juden mehr in Europa. Sie wollten einen neuen Krieg gegen ihre Gegner aus dem 1. Weltkrieg führen, besonders gegen die Sowjetunion.

## Nürnberger Prozesse

In den Nürnberger Prozessen 1945 bis 1949 wurden die noch lebenden Hauptverantwortlichen des **Dritten Reichs** verurteilt.

Alliierte Richter warfen den Angeklagten vor:  
Verbrechen gegen den Frieden,  
Führen eines Angriffskrieges,  
Ermordung und Misshandlung  
von **Zivilisten** und **Kriegsgefangenen**,  
Verbrechen gegen die Menschheit.

Mehr Infos und Bilder zu den Nürnberger Prozessen findest Du hier:  
<http://bit.ly/bVfGkn><sup>116</sup>

## Parlament

Das Parlament ist eine Versammlung von gewählten Vertretern.  
Das Parlament in der Weimarer **Republik** hieß Reichstag.  
Im **Nationalsozialismus** hatte das Parlament keine echte Funktion.  
Alle Mitglieder waren in der **NSDAP**.  
Heute ist das deutsche Parlament der Bundestag.  
Alle vier Jahre wird das Parlament neu gewählt.  
Im heutigen Parlament stehen sich die Vertreter der **Regierungsparteien** und die Vertreter der Opposition gegenüber.  
Sie müssen miteinander diskutieren.  
Über alle Entscheidungen wird abgestimmt.



Die Fotografie zeigt das Gebäude des Reichstags in Berlin 1932.  
Heute treffen sich hier die Abgeordneten des deutschen Parlaments.



## Partei

Parteien sind politische Zusammenschlüsse von Menschen.  
Sie haben festgelegte Ziele und wollen Einfluss gewinnen.  
Dazu müssen sie wichtige Posten in Parlamenten und Regierungen besetzen.  
In einer Demokratie treten mehrere Parteien bei Wahlen gegeneinander an.  
In einer Diktatur gibt es häufig nur eine Partei.  
Die NSDAP war die Partei der Nationalsozialisten.

Das „Braune Haus“ war der Hauptsitz der NSDAP in München zwischen 1930 und 1945.  
Das Foto wurde 1935 gemacht.



## Propaganda

Propaganda bezeichnet die Verbreitung politischer oder religiöser Überzeugungen. Und das einseitige Darstellen von Informationen. Im **Nationalsozialismus** war Joseph Goebbels für die Propaganda zuständig. Er kontrollierte die Medien. Zur Propaganda können zum Beispiel Filme und Fotografien gehören, Plakate, Zeitungen und Bücher, Reden, Aufmärsche und Feste. Gedichte und Lieder.



Die Nationalsozialisten benutzen Kinder für ihre Propaganda. Heinrich Himmler wird mit blonden Kindern und Blumen fotografiert.



Mitglieder der SA kleben im April 1933 ein Plakat an eine Fensterscheibe. Darauf steht: „Deutsche! Wehrt Euch! Kauft nicht bei Juden!“.



Das Bild zeigt eine Rede von Joseph Goebbels in Berlin im Juni 1943. Der Raum ist mit vielen Flaggen und Hakenkreuzen geschmückt. Auch Reden waren ein Teil der nationalsozialistischen Propaganda. Sie wurden im Radio übertragen.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 102-14468 / Unknawn / CC-BY-SA

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1969-052-27 / Unknawn / CC-BY-SA

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-J06318 / Schwann / CC-BY-SA

## Putsch

Eine Gruppe will mit Gewalt die **Regierung** stürzen. Sie will selbst die Macht übernehmen. Ein Beispiel ist der **Hitlerputsch** von 1923.

## Rechts

Die meisten Rechten halten viel von vermeintlich alten, überlieferten Werten: Das sind zum Beispiel Gehorsam, Vaterlandstreue, Heimatschutz, Zucht und Ordnung. Außerdem ziehen viele von ihnen die Führung durch einen einzelnen Führer oder eine Führungsgruppe einer gleichberechtigten Demokratie vor. Sie stellen in Frage, dass alle Menschen gleich sind. Viele Rechte akzeptieren Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung.

Mehr über die Rechten findest Du [hier](#):



## Regierung

Eine Regierung leitet und lenkt die Politik in einem Staat.

Regierungen in **Demokratien** bestehen immer aus einer Gruppe von Personen. Gemeinsam müssen sie Entscheidungen treffen. Sie müssen viel diskutieren.

Die heutige Regierung in Deutschland besteht aus der Regierungschefin Angela Merkel und ihren Ministern.

Sie wird von ihren politischen Gegnern kontrolliert und kritisiert.

Diese politischen Gegner heißen auch Opposition.

In einer **Diktatur** regiert eine einzelne Person oder eine Gruppe von Personen.

Sie hat unbegrenzte Macht.

Opposition ist in der Diktatur verboten.

Der Herrscher in einer Diktatur ist der Diktator.

Der **Nationalsozialismus** war eine Diktatur.

Adolf Hitler war der Diktator.



Das Bild zeigt Adolf Hitler mit seinen Ministern am 30. Januar 1933. Hindenburg hatte Hitler gerade zum Reichskanzler ernannt.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-H28422 / Unknwnn / CC-BY-SA

## Reichskanzler

Der Reichskanzler war der Chef der deutschen Regierung bis 1945. Hitler war 1933 vom **Reichspräsidenten** zum Reichskanzler ernannt worden. Hitler hatte den Titel „**Führer** und Reichskanzler“ bis zu seinem Selbstmord 1945.

## Reichspräsident

Der Reichspräsident war das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches von 1919 bis 1945. Er ernannte den **Reichskanzler** und er konnte das **Parlament** auflösen. 1933 ernannte Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-S38324 / Theo Eisenhart / CC-BY-SA

Adolf Hitler verneigte sich am 21. März 1933 vor Paul von Hindenburg. Nach Hindenburgs Tod wurde Hitler von der Bevölkerung zum Reichspräsidenten gewählt. Er verzichtete aber auf den Titel.





## Republik

Republik nennt man einen Staat, der sich am Wohl der Allgemeinheit orientiert. Das ist das Gegenteil von Monarchie. In der Monarchie ernennt das Oberhaupt seinen Nachfolger. In der Republik wird die **Regierung** von den Bürgern gewählt.

## Rüstung

Unter dem Wort Rüstungen versteht man Maßnahmen und Mittel, um einen Krieg vorzubereiten. Rüstungsgüter sind zum Beispiel Waffen, Panzer, Kriegsflugzeuge und Munition. Patronen sind zum Beispiel Munition.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-B22419 / Reichelt / CC-BY-SA



Fertige Panzer und Panzerketten für die Wehrmacht im Oktober 1942

## Schutzstaffel

Die Schutzstaffel wird mit SS abgekürzt. Sie wurde 1925 gegründet. Ursprünglich war sie zum Schutz von Hitler da. Heinrich Himmler war der **Führer** der SS. Ab 1936 gab es die SS-Totenkopfverbände. Sie bewachten die **Häftlinge** in den **KZ**. Die Mitglieder der SS waren zusammen mit der **Wehrmacht** an sehr vielen Kriegsverbrechen beteiligt. Sie folterten und töteten **Kriegsgefangene** und **Zivilisten**. Und sie vertrieben viele Menschen aus den von Deutschland besetzten Gebieten. Nach dem Krieg wurde die SS wegen ihrer Verbrechen von den Alliierten verboten.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-2005-0120 / unknown / CC-BY-SA



Soldaten der Wehrmacht und Mitglieder der SS verhaften Juden in Rumänien im Dezember 1941.

## Sowjetunion

Ein streng organisierter Zusammenschluss von Ländern in Osteuropa, dem Kaukasus und Teilen von Asien.

Das Bild zeigt eine Karte der Sowjetunion von 1939. Polen liegt ganz im Westen.

Die Sowjetunion wird mit SU abgekürzt. Sie wurde 1922 gegründet. 1991 wurde sie aufgelöst. Als **Diktator** regierte Josef Stalin von den 20er Jahren bis zu seinem Tod 1953.



Quelle: [http://www.geschichte.uni-freiburg.de/lehre/stuehle/neutatz/Internetprojekt/Karte%20II\\_Sowjetunion%20seit%201939.jpg](http://www.geschichte.uni-freiburg.de/lehre/stuehle/neutatz/Internetprojekt/Karte%20II_Sowjetunion%20seit%201939.jpg)

## Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Die **Partei** wurde 1875 gegründet.  
In der Weimarer **Republik** unterstützte sie die **Demokratie**.  
Sie wollte mehr soziale Gerechtigkeit.  
1933 wurde die Partei verboten.  
Viele Anführer und Mitglieder kamen in **Konzentrationslager**.  
Die Partei gründete sich 1945 wieder.  
Heute ist sie eine der größten Parteien in Deutschland.



Mitglieder der SPD  
im Konzentrationslager Oranienburg  
im August 1933

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-  
R96360 / Unknown / CC-BY-SA

## Sturmabteilung

Die Sturmabteilung wird mit SA abgekürzt.  
Die SA war eine Organisation der **NSDAP**.  
Sie war für die Nationalsozialisten in der Weimarer Republik bei Straßenkämpfen und Aufmärschen wichtig:  
Die Mitglieder gingen mit Gewalt gegen **Linke** vor.  
1934 wurde der Anführer der SA,  
Ernst Röhm,  
ermordet.

Mitglieder der SA  
verhaften Kommunisten  
in Berlin am 6. März 1933.



Hitler hatte dazu den Befehl gegeben.  
Er wollte seine Gegenspieler ausschalten.  
Danach hatte die SA nur noch wenig Bedeutung.  
Die **Schutzstaffel** von Heinrich Himmler wurde wichtiger.

Quelle: Bundesarchiv, Bild 102-02920A  
/ Unknown / CC-BY-SA

## Synagoge

Synagogen sind die jüdischen Gotteshäuser.  
Das Wort kommt aus dem Griechischen  
und bedeutet „die sich versammelnde Gemeinde“.  
1938 wurden viele Synagogen in Deutschland zerstört.



Spuren von Verfolgung:  
Die Synagoge in Berlin  
in der Oranienburger Straße im Jahr 1948

Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-578682 / Heinscher / CC-BY-SA

## Vernichtungslager

Das Vernichtungslager war ein Lager  
zur Massentötung von **Juden**  
und anderen verfolgten Gruppen.  
Mehr als drei Millionen Menschen  
wurden dort umgebracht.

Mehr Informationen zu den Vernichtungslagern  
findest Du **hier**:  
<http://bit.ly/bGEYYM><sup>117</sup>

<sup>117</sup> <http://bit.ly/bGEYYM>, 15. März 2010.

## Volksgemeinschaft

Das Wort Volksgemeinschaft benutzten die Nationalsozialisten sehr oft in ihrer **Propaganda**. Die Idee war eine harmonische Gemeinschaft der Deutschen. Wer nicht dazu gehörte, wurde Volksschädling genannt.

Teilnehmer am Reichsparteitag in Nürnberg 1937 zeigen den Hitlergruß.



Quelle: [http://www.annefrank-guide.net/de-DE/content/64438\\_Deutsch%20deutscher.jpg](http://www.annefrank-guide.net/de-DE/content/64438_Deutsch%20deutscher.jpg)

## Zivilist

Ein Zivilist ist eine Person, die im Krieg nicht an Kämpfen teilnimmt. Jede Privatperson ist also ein Zivilist. Du auch!

Z

W

## Wehrmacht

Die Wehrmacht war die deutsche Armee zur Zeit des **Nationalsozialismus**. Sie wurde 1935 gegründet und 1946 endgültig aufgelöst. Die Wehrmacht bestand aus dem Heer, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Erst 1955 durfte Deutschland wieder eine Armee haben. Die Bundeswehr wurde gegründet.

Soldaten der deutschen Wehrmacht in der Nähe der Stadt Woronesch in der Sowjetunion im Juni 1942



Quelle: Bundesarchiv, Bild 101I-216-0417-26 / Dieck / CC-BY-SA

5. Platz für  
eigene Fragen ⊕ S.142



## 6. Zeitachse ⊕ 5.148

# Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

## Thema

## Themen

1918

1. Weltkrieg  
und Versailler Vertrag



Soldaten aus Frankreich  
im Graben-Kampf 1916.

Der 1. Weltkrieg  
und seine Folgen,  
Ursachen für den Erfolg  
der Nationalsozialisten

1923

Putschversuch



Unruhen in München  
beim Hitler-Putsch

Ablehnung der Weimarer  
Republik und Gründe,  
Geschichte der NSDAP

1933

Machtübernahme



Hitler und seine Regierung  
am 30. Januar 1933

Machtübernahme  
der Nationalsozialisten:  
Wann? Wie? Welche Folgen?

Propaganda



Die SA marschiert  
beim Reichsparteitag 1933

Reichsparteitag,  
Propaganda,  
Wirkung der Bilder

Ausschaltung der Gegner



Politische Gegner  
werden eingesperrt.  
Zum Beispiel  
im KZ Esterwegen.

Linke,  
Konzentrationslager,  
Zwangsarbeit

Aufrüstung



Panzer werden hergestellt.  
Ein Foto vom Mai 1940.

Aufschwung der Wirtschaft,  
Vorbereitung des Krieges,  
Zwangsarbeit

Militarisierung



Hitlerjungen  
bei Schießübungen

Hitlerjugend: Aufgaben, Freizeit,  
Kriegsvorbereitung,  
Männerbild,  
Frauenbild  
Soldaten und Wehrmacht, Verweigerung

1936





# Thema

# Themen

1936 Sport und Propaganda

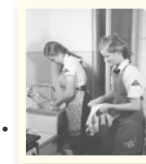


Jesse Owens bei der Siegerehrung in Berlin bei den olympischen Spielen 1936.

Olympia, Propaganda, Jesse Owens, Gretel Bergmann

Familienpolitik

BDM-Mitglieder helfen im Haushalt.



BDM: Aufgaben, Freizeit, Mutter und Hausfrau, Alternativen

1938 Verfolgung und Vernichtung



Jüdische Männer werden 1938 durch Baden-Baden geführt. Schaulustige stehen am Rand und machen Fotos.

Ausgrenzung: Wer, wie und warum? Was wussten die Deutschen?

1939 Krieg



Waffen-SS mit Panzern in der Sowjetunion

Wehrmacht, SS, Waffen-SS, Sowjetunion, Wer gegen wen? Wo?

Zwangsarbeit

Zwangsarbeiter in Bremen 1944

Zwangsarbeit, Krieg, schlechte Behandlung, Regeln, Lager

1943 Kriegswende



Russische Soldaten bei Kämpfen in Stalingrad 1943

Stalingrad, Kriegswende, Kriegsgefangene

Luftkrieg



Menschen auf dem Weg in einen Luftschutzkeller in Berlin 1944

Luftkrieg, Kriegsschäden

1945 Konzentrationslager



Das KZ Buchenwald wird im April 1945 von Soldaten der USA befreit.

Befreiung der Konzentrationslager, deutsche Niederlage, Folgen des Krieges



## Thema

## Themen

1945

Zerstörung und Verluste



Die zerstörte Stadt Köln  
1945

Luftkrieg,  
Zerstörung und Tod,  
Neubeginn

1946

Umerziehung und Teilung



Menschen lesen  
in der Zeitung  
über die Nürnberger Prozesse  
1946.

Umerziehung,  
Nürnberger Prozesse

1949

Deutsche Teilung



Die Mauer als Zeichen  
der deutschen Teilung.  
Sie teilte Berlin  
zwischen 1961 und 1989.

Teilung,  
Folgen des Krieges,  
deutsche Verantwortung



## 7. Quellen

- <sup>1</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf\\_Hitler](http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Hitler), 15. März 2010.
- <sup>2</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Erster\\_Weltkrieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg), 15. März 2010.
- <sup>3</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/aussenpolitik/reparationen/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>4</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Weimarer\\_Republik](http://de.wikipedia.org/wiki/Weimarer_Republik), 15. März 2010.
- <sup>5</sup> Vg. Benz, Wolfgang: Geschichte des Dritten Reiches. München 2000, S.11-17.
- <sup>6</sup> Benz, Wolfgang: Judenmord. In: ders.: Geschichte des Dritten Reiches. München 2000, S.228.
- <sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische\\_Deutsche\\_Arbeiterpartei#Mitgliedszahlen](http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Deutsche_Arbeiterpartei#Mitgliedszahlen), 15. März 2010.
- <sup>8</sup> [http://www.teachsam.de/geschichte/ges\\_deu\\_weimar\\_18-33/wei\\_parteien/kpd/wei\\_par\\_kpd\\_3\\_1\\_1.htm](http://www.teachsam.de/geschichte/ges_deu_weimar_18-33/wei_parteien/kpd/wei_par_kpd_3_1_1.htm), 15. März 2010.
- <sup>9</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.67f.
- <sup>10</sup> <http://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/index.php?id=393>, 15. März 2010.
- <sup>11</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.68f.
- <sup>12</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/organisationen/daf/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>13</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.31f.
- <sup>14</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Krise und Durchsetzung der Diktatur. In: ders.: Geschichte des Dritten Reiches. München 2000, S.49ff.
- <sup>15</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.80f.
- <sup>16</sup> Vgl. Echterkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.117f.
- <sup>17</sup> Vgl. ebd., S.118.
- <sup>18</sup> Vgl. Grossekemper, Florian: Rudolf Heß (1894-1987): "Stellvertreter des Führers", dritthöchster Würdenträger der NSDAP-Hierarchie (<http://www.shoa.de/drittes-reich/biographien/97-rudolf-hess-1894-1987.html>, 15. März 2010).
- <sup>19</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.75ff.
- <sup>20</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Gleichschaltung>, 15. März 2010.
- <sup>21</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Wirtschafts- und Sozialpolitik. In: ders.: Geschichte des Dritten Reiches. München 2000, S.95ff.
- <sup>22</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.113f.
- <sup>23</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.49f.
- <sup>24</sup> Vgl. Ullmann, Carsten: Kinder und Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus. In: Geschichte kompetent. 20. Jahrhundert. Stuttgart 2008, S.14ff.
- <sup>25</sup> Vgl. Detlef Garbe: „Du sollst nicht töten“. Kriegsdienstverweigerer 1939–1945. In: Norbert Haase, Gerhard Paul (Hrsg.): Die anderen Soldaten. Wehrkraftzersetzung, Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht im Zweiten Weltkrieg. Frankfurt am Main 2002.
- <sup>26</sup> Vgl. Geldmacher, Thomas: „Auf Nimmerwiedersehen!“ Fahnenflucht, unerlaubte Entfernung und das Problem, die Tatbestände auseinander zu halten. In: Manoschek, Walter: Opfer der NS-Militärjustiz Wien 2003, S.135–136.
- <sup>27</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Fahnenflucht#Zeit\\_des\\_Nationalsozialismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Fahnenflucht#Zeit_des_Nationalsozialismus), 15. März 2010.
- <sup>28</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsdienstverweigerung\\_in\\_Deutschland#Zeit\\_des\\_Nationalsozialismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsdienstverweigerung_in_Deutschland#Zeit_des_Nationalsozialismus), 15. März 2010.
- <sup>29</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/frauenschaft/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>30</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Mutterkreuz>, 15. März 2010.
- <sup>31</sup> Erinnerungen von Ilse K. Zitiert nach: Neubauer, Sonja: Studentinnen im Nationalsozialismus an der Universität Tübingen. ([http://www.uni-tuebingen.de/frauenstudium/daten/ueberblick/hist-ueberblick\\_NSZeit.pdf](http://www.uni-tuebingen.de/frauenstudium/daten/ueberblick/hist-ueberblick_NSZeit.pdf), 15. März 2010).
- <sup>32</sup> [http://www.wdr.de/themen/kultur/rundfunk/oeffentl\\_rechtl\\_rundfunk/drittes\\_reich/index\\_teil\\_2.jhtml](http://www.wdr.de/themen/kultur/rundfunk/oeffentl_rechtl_rundfunk/drittes_reich/index_teil_2.jhtml), 15. März 2010.
- <sup>33</sup> <http://www.bpb.de/wissen/AE3W2K,0,0,Bev%F6lkerungsentwicklung.html>, 15. März 2010.
- <sup>34</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.50f.
- <sup>35</sup> <http://www.filmportal.de/df/3b/Artikel,,,,,,,,,EE2FB9C5E643DFC2E03053D50B375E4B,,,,,,,,,,,,,html>, 15. März 2010.
- <sup>36</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Quax\\_der\\_Bruchpilot](http://de.wikipedia.org/wiki/Quax_der_Bruchpilot), 15. März 2010.
- <sup>37</sup> [http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=284&RID=1](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=284&RID=1), 15. März 2010.
- <sup>38</sup> <http://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/marlene-dietrich/>
- <sup>39</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/DietrichMarlene/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>40</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCcherverbrennung\\_1933\\_in\\_Deutschland](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCcherverbrennung_1933_in_Deutschland), 15. März 2010.
- <sup>41</sup> Erich Maria Remarque Friedenszentrum (Hrsg.): Erich Maria Remarque Kurzbiografie. (<http://www.remarque.uos.de/>, 15. März 2010.)
- <sup>42</sup> Deutsche Akademie für Fußballkultur (Hrsg.): Walter Bensemann. (<http://fussball-kultur.org/v01/de/pub/index.html?poolID=1&artikelID=654&navID=87&IDS=p1Wbf65w>, 15. März 2010.
- <sup>43</sup> <http://www.planet-schule.de/wissenspool/olympische-spiele/inhalt/hintergrund/voelkerverstaendigung-oder-boycott-olympia-und-politik.html?image=typo3temp/pics/ab45dd9722.jpg#kapitel03>, 15. März 2010.
- <sup>44</sup> Bayerischer Rundfunk: Olympia 1936 (<http://www.br-online.de/sport/olympia/olympia-2018-DID1201013669108/olympia2018-muenchen-olympia1936-ID1201016819898.xml>, 15. März 2010).
- <sup>45</sup> Piper, Ernst: Der gescheiterte Boykott. Fast wären die Olympischen Spiele in Berlin 1936 verhindert worden ([http://www.cicero.de/dossier\\_detail.php?ress\\_id=1&item=2753?](http://www.cicero.de/dossier_detail.php?ress_id=1&item=2753?), 15. März 2010).
- <sup>46</sup> <http://www.br-online.de/sport/olympia/olympia-2018-DID1201013669108/olympia2018-muenchen-olympia1936-ID1201016819898.xml>, 15. März 2010. [http://de.wikipedia.org/wiki/Jesse\\_Owens](http://de.wikipedia.org/wiki/Jesse_Owens), 15. März 2010. Teuffel, Friedhard: „So gut kann eine Jüdin sein, ihr Bastarde“ bei Zeit Online vom 03. Juli 2009. (<http://www.zeit.de/online/2009/26/hochsprung-bergmann-nazis>, 15. März 2010.)
- <sup>47</sup> Teuffel, Friedhard: „So gut kann eine Jüdin sein, ihr Bastarde“ (<http://www.zeit.de/online/2009/26/hochsprung-bergmann-nazis?page=all>, 15. März 2010)
- <sup>48</sup> Tuchel, Johannes: Wege des Widerstands. In: ZEIT Geschichte 4/09\_ 1933-1945 Wege des Widerstands, S.8-26.
- <sup>49</sup> Vgl. Ueberschär, Gerd: Auf dem Weg zum 20. Juli 1944. Motive und Entwicklung der Militäropposition gegen Hitler. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. 28. Juni 2004, 15-22.
- <sup>50</sup> Benz, Wolfgang: Der militärische Widerstand. ([http://www.bpb.de/themen/M8MJMK,0,Der\\_milit%E4rische\\_Widerstand.html](http://www.bpb.de/themen/M8MJMK,0,Der_milit%E4rische_Widerstand.html), 15. März 2010)
- <sup>51</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Die Weiße Rose ([http://www.bpb.de/themen/HKQ6B3,0,0,Sophie\\_Scholl\\_und\\_die\\_Wei%DFe\\_Rose.html](http://www.bpb.de/themen/HKQ6B3,0,0,Sophie_Scholl_und_die_Wei%DFe_Rose.html), 15. März 2010.)
- <sup>52</sup> Vgl. Zarusky, Jürgen: Jugendopposition. In: Benz, Wolfgang; Pehle, Walter (Hrsg.): Lexikon des Deutschen Widerstandes. Frankfurt am Main 1994, S.98ff..
- <sup>53</sup> Schilde, Kurt: Herbert-Baum-Gruppe. In: Benz, Wolfgang; Pehle, Walter (Hrsg.): Lexikon des Deutschen Widerstandes. Frankfurt am Main 1994, S.225ff.
- <sup>54</sup> Aus dem Volksliederarchiv (<http://www.volksliederarchiv.de/text977.html>, 15. März 2010)
- <sup>55</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Edelwei%C3%9Fpiraten>, 15. März 2010.
- <sup>56</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Edelwei%C3%9Fpiraten>, 15. März 2010. [http://www.museenkoeln.de/ausstellungen/nsd\\_0404\\_edelweiss/](http://www.museenkoeln.de/ausstellungen/nsd_0404_edelweiss/), 15. März 2010.
- <sup>57</sup> <http://www.return2style.de/swheinis.htm>, 15.03.2010.
- <sup>58</sup> [http://www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/drittes\\_reich/kindheit\\_unter\\_hitler/swingjugend.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/drittes_reich/kindheit_unter_hitler/swingjugend.jsp), 15. März 2010.
- <sup>59</sup> <http://www.zentralratjuden.de/de/topic/17.html>, 15. März 2010.
- <sup>60</sup> Vgl. Benz, Wolfgang (Hg.): Dimension des Völkermords. Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, München 1996.
- <sup>61</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/antisemitismus/ausgrenzung/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>62</sup> Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Hrsg.): Der nationalsozialistische

- Völkermord an den Sinti und Roma. (<http://www.sintiundroma.de/index/>, 15. März 2010.)  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Aktion\\_T4](http://de.wikipedia.org/wiki/Aktion_T4), 15. März 2010.
- <sup>63</sup> Benz, Wolfgang: Die 101 wichtigsten Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.111.
- <sup>64</sup> <http://freenet-homepage.de/schwule-geschichte/sachsenhausen/verfolgung.htm>, 15. März 2010.
- <sup>65</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale\\_%28Nationalsozialismus%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale_%28Nationalsozialismus%29), 15. März 2010.
- <sup>66</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Vernichtungslager>, 15. März 2010.
- <sup>67</sup> Sedlaczek, Dietmar: Das Jugend-KZ Moringen, S.8 ([http://www.gedenkstaette-moringen.de/ge-schichte/jugend\\_kz.pdf](http://www.gedenkstaette-moringen.de/ge-schichte/jugend_kz.pdf), 15. März 2010).
- <sup>67</sup> Internetseite zu den Jugend-KZ von Martin Guse (<http://www.martinguse.de/jugend-kz/mobi-ografie5.htm>, 15. März 2010).
- <sup>68</sup> <http://www.martinguse.de/jugend-kz/uckbiografie2.htm>, 15. März 2010.
- <sup>69</sup> <http://www.maedchen-kz-uckermark.de/htm/framchronik.htm?chronik.htm>, 15. März 2010.
- <sup>70</sup> [http://www.doew.at/thema/thema\\_alt/wuv/maerz38\\_2/propaganda.html#Abstimmungsvorgang%20und%20Ergebnisse](http://www.doew.at/thema/thema_alt/wuv/maerz38_2/propaganda.html#Abstimmungsvorgang%20und%20Ergebnisse), 15. März 2010.
- <sup>72</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/wk2/kriegsverlauf/index.html>, 15. März 2010.
- <sup>73</sup> Der Überfall auf den Sender Gleiwitz. Heydrichs „Meisterstück“. (<http://www.h-ref.de/krieg/polen/gleiwitz/ueberfall-sender-gleiwitz.php>, 15. März 2010).
- <sup>74</sup> Dieter Pohl: Verfolgung und Massenmord in der NS-Zeit 1933–1945. Darmstadt 2003, S. 49.
- <sup>75</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.123.
- <sup>76</sup> Pohl, Dieter: Die Kooperation zwischen Heer, SS und Polizei in den besetzten sowjetischen Gebieten. In: Hartmann, Christian; Hürter, Johannes; Jureit, Ulrike (Hrsg.): Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte. München 2005, S.107-116.
- <sup>77</sup> Hartmann, Christian; Hürter, Johannes; Jureit, Ulrike: Verbrechen der Wehrmacht. Ergebnisse und Kontroversen der Forschung. In: dies. (Hrsg.): Verbrechen der Wehrmacht. Bilanz einer Debatte. München 2005, S.21-28.
- <sup>78</sup> Vgl. Hamburger Institut für Sozialforschung (Hrsg.): Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941-1944 (<http://www.verbrechen-der-wehrmacht.de/>, 15. März 2010).
- <sup>79</sup> Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.88ff.
- <sup>80</sup> Vgl. Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.88ff.  
<http://www.bundesarchiv.de/zwangsarbeit/>, 15. März 2010.
- <sup>81</sup> <http://www.dhm.de/lemo/html/wk2/kriegsverlauf/stalingrad/>, 15. März 2010.
- <sup>82</sup> Vgl. Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.41ff.
- <sup>83</sup> Trenkner, Joachim: Ziel vernichtet. Wielun, 1. September 1939: Mit der Zerstörung des polnischen Städtchens durch die deutsche Luftwaffe begann der totale Bombenterror des Zweiten Weltkriegs (<http://www.zeit.de/2003/07/A-Wielun>, 15. März 2010).
- <sup>84</sup> Vgl. Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.90f.
- <sup>85</sup> Vgl. Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.125f.
- <sup>86</sup> Vgl. Franke Maubach: Die Stellung halten. Kriegserfahrungen und Lebensgeschichten von Wehrmachtshelferinnen. Göttingen 2009.
- <sup>87</sup> Eberhard Kolb: Die letzte Kriegsphase... , S. 1135. In: Herbert, Ulrich; Orth, Karin; Dieckmann, Christoph: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager. Frankfurt, S.1135.
- <sup>88</sup> Vgl. z.B. Meyer, Steffen: Ein Kriegsgefangenen- und Konzentrationslager in seinem Umfeld: Bergen-Belsen von „außen“ und „innen“ 1941-1950. Stuttgart 2003. Knigge, Volkhard; Baumann, Imanuel (Hrsg.): „... mitten im deutschen Volke“: Buchenwald, Weimar und die nationalsozialistische Volks-gemeinschaft. Göttingen 2008.
- <sup>89</sup> Vgl. Echternkamp, Jörg: Die 101 wichtigsten Fragen. Der Zweite Weltkrieg. München 2010, S.138ff.
- <sup>90</sup> Vgl. ebd.
- <sup>91</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.134f.
- <sup>92</sup> [http://www.planet-wissen.de/politik\\_geschichte/nachkriegszeit/flucht\\_und\\_vertreibung/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/nachkriegszeit/flucht_und_vertreibung/index.jsp), 15. März 2010. <http://www.tagesschau.de/inland/faqbdv100.html>, 15. März 2010.

- <sup>93</sup> Kontrollratsgesetz Nr. 10, Bestrafung von Personen, die sich Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen den Frieden oder gegen die Menschlichkeit schuldig gemacht haben (<http://www.verfassungen.de/de/de45-49/kr-gesetz10.htm>, 15. März 2010).
- <sup>94</sup> Wildt, Michael: Rezension bei HSozUKult vom 12. März 2008 zu Dörner, Bernward: Die Deutschen und der Holocaust. Was niemand wissen wollte, aber jeder wissen konnte. Berlin 2007; Bajohr, Frank; Pohl, Dieter: Der Holocaust als offenes Geheimnis. Die Deutschen, die NS-Führung und die Alliierten. München 2006; Longerich, Peter: „Davon haben wir nichts gewußt!“. Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945. Berlin 2006.  
(<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2008-1-200>, 15. März 2010).
- <sup>95</sup> Vgl. Benz, Wolfgang: Die wichtigsten 101 Fragen. Das Dritte Reich. München 2006, S.130ff.
- <sup>96</sup> [http://www.bpb.de/themen/RVZO7T,0,0,Deutsche\\_Teilung\\_im\\_Kalten\\_Krieg.html](http://www.bpb.de/themen/RVZO7T,0,0,Deutsche_Teilung_im_Kalten_Krieg.html), 15. März 2010.
- <sup>97</sup> <http://www.bpb.de/publikationen/4EZ6DB,0,0,Euthanasie.html>, 15. März 2010.

### Haftungsausschluss

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. hat weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der hier verlinkten Seiten, noch macht er sich deren Inhalte zu eigen.

### Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Herausgeber dieser Materialien ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Bilder, Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.

Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.